



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Nr. 147

102. Jahrgang

Verlagsort Gleiwitz

Donnerstag, den 27. Juni 1929

Fernsprecher: Gleiwitz Sammelnnummer 2881

Preis: 15 H.-Bfg.

Der oberschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — **Bezugspreis:** durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Bekellgeld. — **Anzeigenpreise:** für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Reklameteil 0,40 RM. für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Reklameteil 0,50 RM. Amtl. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM. desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telephonisch aufgegebenen Anzeigen. **Beitragsgelder:** das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Zeilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Konkurs oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postfach-Ronto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

Vorbereitungen zur politischen Konferenz

— Berlin, 27. Juni. Das Auswärtige Amt wird, nachdem der Etat erledigt wurde, ausschließlich mit den Vorbereitungen der politischen Reparationskonferenz in Anspruch genommen. Wie wir erfahren, werden jetzt regelmäßig Besprechungen der drei beteiligten Minister Stresemann, Curtius und Hilferding stattfinden. Des weiteren werden ein Vertreter des Zentrums und der Minister für die besetzten Gebiete hinzugezogen, um den Fragenkomplex, der die politische Konferenz beherrschen wird, völlig zu klären. Es steht noch nicht mit Sicherheit fest, ob Stresemann persönlich die politischen Verhandlungen leiten wird. Die Vorbereitungen hat er schon deshalb betrieben, weil er den kranken Reichskanzler vertritt. In der Frage des Beratungsortes übt Berlin Zurückhaltung.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Der Preussische Landtag nahm einen Antrag auf Bewilligung von 100 000 Mark zur Beseitigung und Wiederherstellung der Hochwasserschäden in Oberschlesien an. Weiter wird beschleunigte Hilfe für die Grenzgebiete gefordert.

Während der Sitzung des Landtages schlug ein Blitz in das Landtagsgebäude.

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Kartoffel- und Butterzölle. Außerdem fanden Abstimmungen zur 3. Beratung des Gesamtetats statt.

Die deutsche Regierung hat den deutsch-schwedischen Handelsvertrag zum 15. Februar 1930 gestündigt.

Brian empfing am Mittwoch den englischen Botschafter Tyrer zu einer Besprechung, die sich auf den Ort, den Zeitpunkt und das Programm der politischen Konferenz bezog.

Im französischen Konsulat in Berlin verübte eine Frau auf den französischen Konsul Binet ein Attentat, ohne aber jemand zu verletzen.

Zweifelhafte Mehrheit

— Berlin, 27. Juni. Der Preussische Landtag wird die erste Lesung des Konkordats am Montag vornehmen. Inzwischen finden, wie wir hören, weitere Verhandlungen zwischen den preussischen Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei statt, um die Volkspartei wenigstens teilweise für das Konkordat zu gewinnen. Gelingt es nicht, wie man in parlamentarischen Kreisen überzeugt ist, wenigstens einen Teil der Volkspartei umzustimmen, so ist das Konkordat gefährdet. Die Volkspartei steht bis zur Stunde aber noch völlig ablehnend und wird diese Haltung auch beibehalten, wenn Ministerpräsident Braun nicht verbindliche Vorschläge und Zusicherungen wegen der evangelischen Forderungen gibt.

Die demokratische Landtagsfraktion zum Konkordat

bbz. Berlin, den 27. Juni. Die demokratische Fraktion im Preussischen Landtag kündigt für die Beratung des Konkordats einen Antrag an, die Staatsregierung zu ersuchen, alsbald Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen aufzunehmen und dem Landtag gleichwertige Vorschläge vorzulegen.

Kündigung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages

wtb. Stockholm, 27. Juni. Im Auftrag seiner Regierung kündigte der hiesige Vertreter Deutschlands den deutsch-schwedischen Handelsvertrag, sobald dieser vom 15. Februar 1930 ab, außer Kraft gesetzt wird. Der Schritt wurde von der deutschen Regierung mit dem Bunde begründet, in Anbetracht der schweren Lage der deutschen Landwirtschaft hinsichtlich gewisser durch den Vertrag festgesetzter Rollfänge für landwirtschaftliche Produkte freie Hand zu bekommen.

Gleichzeitig mit der Kündigung gab die deutsche Regierung der Hoffnung Ausdruck, daß Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag bald eingeleitet werden können, und daß ein vertragsloser Zustand auf diese Weise vermieden werden kann.

Staatsbeihilfe zur Beseitigung der oberschlesischen Hochwasserschäden

Der Landtag fordert baldige Hilfe für die Grenzgebiete — Blitschlag in das Landtagsgebäude

Berlin, 27. Juni. Der Preussische Landtag nahm am Mittwoch zunächst einen Antrag des Hauptausschusses an, wonach das Staatsministerium ersucht wird, 100 000 RM. zur Beseitigung und Verhinderung der Hochwasserschäden der Provinz Oberschlesien zur Verfügung zu stellen.

In weiteren angenommenen Anträgen wurde das Staatsministerium u. a. ersucht, im Einvernehmen mit der Reichsregierung sofort geeignete Maßnahmen zur Wiederaufrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe und zwar aller Größen, zu ergreifen. Die Regierung wird ferner ersucht, im Haushalt für 1930 eine Summe von 500 000 RM. zur Förderung der bäuerlichen Waldwirtschaft auszuwerfen und auf die Reichsregierung im gleichen Sinne einzuwirken, sowie schließlich Hilfsmaßnahmen für Langenbielau in Schlesien einzuleiten.

Nach kurzer Aussprache wurde ein Antrag angenommen, der das Staatsministerium ersucht, über die weiteren Ergebnisse der Vereinfachung des Polizeiverordnungsrechtes dem Landtag bis zum 1. April 1930 zu berichten.

Weiter angenommen wurde ein Antrag, wonach geprüft werden soll, ob und inwieweit eine Änderung des preussischen Gerichtsverfassungsgesetzes, des Stempelsteuergesetzes sowie der Gebührenordnungen für Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher notwendig ist, um bestehende Härten in den unteren und mittleren Stufen zu beseitigen.

Es folgte die Beratung des deutschnationalen Antrages auf Aufhebung des ritterlichen Disziplinargesetzes und Wiederherstellung der alten Bestimmungen.

Der deutschnationaler Antrag wurde abgelehnt.

Bei der Beratung der Not-Verordnungen zur Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer und Gewerbesteuer erklärte Abg. Kauffhold (Dn.) zur Grundvermögenssteuer, er hoffe, daß der Staatsgerichtshof die Steuer-Notverordnungen für verfassungswidrig erklären würde.

Bei der Beratung der Gewerbesteuer-Notverordnung erklärte Abg. Steuer (Dn.), die Erlasse von Notverordnungen zeigten, daß die Regierungsmethoden in Preußen heute auf sehr schwachen Füßen ständen. Die Deutschnationalen würden auch weiter das Mittel der Obstruktion anwenden. Darauf wurden sämtliche Notverordnungen dem Hauptausschuß überwiesen. Das Haus beschäftigte sich dann mit den Anträgen über die

Kollage der Provinzen und über die Aufstellung eines Grenzlandprogramms.

Dazu lag ein Antrag des Hauptausschusses vor, aus dem 10 Millionen-Fonds für die Grenzlande insbesondere die Rheinprovinz, Schleswig-Holstein, die Grenzmark, Schlesien und die Bezirke Frankfurt a. O. und Küstrin ehestens zu berücksichtigen, sowie auf die Reichsregierung entsprechend einzuwirken.

Nach längerer Aussprache, in der die Vertreter sämtlicher Parteien ihre Bereitwilligkeit zur Grenzlandhilfe zum Ausdruck gebracht hatten, wurde der Aufschußantrag angenommen.

Kurz vor Beendigung der Sitzung schlug ein Blitz in das Landtagsgebäude ein,

durch den eine Verzierungsböse und mehrere Sandsteinquadern an der Außenseite des Gebäudes beschädigt wurden.

Kulturpolitik

Von unserem Berliner Vertreter.

Berlin, 27. Juni.

In seiner zweiten Reichstagsrede hat Dr. Stresemann auf die Bedeutung der Kulturpolitik für die Zukunft des deutschen Volkes hingewiesen. Nachdem Deutschland als Nachfolger ausgetauscht ist, kommt allerdings der deutschen Kultur als Bindemittel nicht nur gegenüber dem Auslandsdeutschtum, sondern auch als Werbemittel gegenüber anderen Nationen und Kulturen eine erhöhte Bedeutung zu. Jedes deutsche Buch, das ins Ausland geht, im Notfalle in Uebersetzung, jeder Fremde, der deutsche Kulturstätten besucht, kann eine Gelegenheit geben zu unauffälliger Werbung.

Freilich man darf die Sache nicht übertreiben. Jede Aufdringlichkeit wirkt abstoßend. Man merkt die Absicht, und man wird verstimmt. Vielmehr muß man gerade die inneren Werte unserer Kultur zur Geltung kommen lassen. Dazu gehört aber auch, daß man nicht mit den Mitteln spart, die für die Weiterentwicklung dieser Kultur nötig sind. Bei der Knappheit an Geldern für alle Zwecke sucht man natürlich überall dort zu sparen, wo der geringste Widerstand zu spüren ist. Unsere kulturellen Belange, die nicht mit dem Stimmzettel hauffieren gehen, kommen gegenüber Modeströmungen leicht zu kurz. Es ist darum auch dankenswert, wenn energisch die Bedeutung einer zielbewußten Kulturpolitik vertreten wird.

Freilich können sich Staaten mit größeren Mitteln in dieser Hinsicht viel freier bewegen. Welche ungeheuren Erfolge hat nicht die amerikanische Union im Fernen Osten erzielt, indem sie auf ihre Kosten chinesische Studenten auf amerikanischen Hochschulen studieren ließ! Auch Frankreich ist uns in der Kunst der Propaganda für kulturelle Werte weit voraus. Allerdings hat es den Vorteil, daß sich die romanische Kultur leichter dem Betrachter erschließt, als etwa die deutsche, die viel mehr Hintergrund verlangt. Immerhin, die „Cercles Français“, „Antilles françaises“ und wie die Einrichtungen sonst heißen mögen, verdienen auch in Deutschland Nachahmung.

Bei allen diesen Veranstaltungen muß man sich freilich vor politischen Hintergedanken hüten, die mehr schaden als nützen können. Man muß indirekt durch die Sache, nicht mit plumper Aufdringlichkeit wirken. Aber der Staat allein kann das alles nicht leisten, ja er kann heute kaum noch allein die Mittel zur Verfügung stellen. Er muß unterstützt werden durch die Opferwilligkeit vermögender Privatleute, die Mittel, vielleicht auch freie Zeit und, das Wichtigste von allem, Verständnis für die Bedeutung der Aufgabe besitzen.

Diese wahrhaft nationale Aufgabe, bei der es keine Scheidung der Parteien geben dürfte, kann nur dann gelingen, wenn sich auch die ganze Nation in diesem Kampfe moralisch bereit macht. Das ist ein wirklicher Kampf um die Selbstbehauptung. Freilich ist der Wille dazu vorläufig nicht sehr fühlbar. Man merkt doch schon im Innern, daß die Werbekraft unserer Kultur nachläßt. Das Nationalfehl, die Ueberschätzung des Fremden, mag man es auch gar nicht so recht verhehlen, wirkt dem entgegen. Um der eigenen Kultur die rechte Weiche zu geben, muß man hinabsteigen in die großen Zeiten, da unsere Kultur in der ganzen Welt als führend angesehen wurde. Nur an diesen Quellen kann sich der Sinn für das Wahre und Echte stärken. Nur dann aber, wenn unsere Kultur im eigenen Volke den nötigen Rückhalt hat, kann sie gegenüber der fremden Kultur sich durchsetzen.

Hier liegt die Bedeutung aller Bestrebungen, die die Kulturwerte in die Massen tragen wollen. Auch hier muß man sich vor plumper Propaganda hüten. Nicht die lauteste, sondern die nachhaltige Arbeit, die sich nicht sofort durch Schwierigkeiten abschrecken läßt, wirkt am meisten. Davon, ob das deutsche Volk die nötige Kraft aufbringt, um sowohl im Innern die kulturellen Werte zu heben und sie sich durch hingebende Arbeit neu zu erwerben, als auch diese gewonnenen Werte als Werbemittel für eigene Art ins Ausland

Russische Truppen an der Mandchureigrenze

Ch. Paris, 27. Juni. (Eig. Ber.) Der „Herald“ meldet aus Nanking: Die Zentralregierung macht die fremden Gesandtschaften darauf aufmerksam, daß die Russen die Mandchureigrenze absperrten und etwa 120 000 Mann rote Truppen im Raume von Blagowesch und Nertschinsk konzentriert haben.

Die Russen warten auf den „richtigen Augenblick“

Ch. Kopenhagen, 27. Juni. (Eig. Ber.) „Nationaltidende“ meldet aus Moskau: In der Mittwochsfrühstunde hielt Genosse Batusch eine sensationelle Ansprache im Moskauer Sowjet. Er gab Berichte aus China bekannt, wonach trotz aller Massenverhaftungen von russischen Emigranten der Bolschewismus fortschreite. Rußland habe nur die Aufgabe, einige Truppen an der chinesischen Grenze zu konzentrieren, um im richtigen Augenblick einzumarschieren.

Macdonalds Opposition

Ch. London, 27. Juni. (Eig. Ber.) Der frühere Premierminister Baldwin hat laut „Daily-Mail“ am Dienstag eine Besprechung mit dem Liberalen Simons. „Daily-Mail“ warnt die Arbeiterregierung vor jedem politischen Regimentsakt, solange sie der Majorität im Unterhaus nicht sicher sei.

Ullik-Prozeß vertagt!

Rattowitz, 27. Juni. Der Vorsitzende der zuständigen Strafkammer hat die Vertagung des für Donnerstag angesetzten Prozesses gegen den Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes Ullik auf unbestimmte Zeit ausgesprochen. Das Befinden von Ullik ist befriedigend.

in tragen, davon wird es abhängen, in wie weit sich unser Volk im Kampf um seine kulturelle Selbstständigkeit behaupten kann.

Das Urteil wird freilich erst in Jahrhunderten gesprochen werden. Aber es ist eindeutig. Wenn das deutsche Volk in diesem Ringen um die höchsten Güter unterlegen ist, wird niemand mehr da sein, um gegen das Urteil der Weltgeschichte Berufung abzugeben.

Gewerkschaften und Young-Plan

Wb. Berlin, 27. Juni. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat gestern an den Reichsfiskus und an den Reichsfinanzminister ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Zu den Verhandlungen in Paris sind Gewerkschaftsvertreter trotz unseres ausdrücklichen Wunsches nicht hinzugezogen worden. Es konnten deshalb in den Young-Plan Bestimmungen aufgenommen werden, die für die Arbeitnehmer besonders abträglich sind. Um so dringlicher ist bei dem bevorstehenden Zusammenritt des im Youngplan vorgesehenen Organisationskomitees die Hinzuziehung von Gewerkschaftsvertretern, damit bei der Abfassung der Ausführungsbestimmungen wenigstens diese Fehler, soweit möglich, wieder ausgeglichen werden können.

England gegen den Selbststellungs- und Verzögerungsausschuss

Wb. Berlin, 27. Juni. Außenminister Briand empfing am Mittwoch den englischen Botschafter Curzon. Die Besprechung der beiden Staatsmänner bezog sich in der Hauptsache auf den Ort und den Zeitpunkt der Einberufung der politischen Konferenz sowie auf das Programm. In Paris ist englische diplomatische Kreise verheißt man, die

englische Regierung habe wissen lassen, sie wäre nicht geneigt, die französische Forderung zu unterstützen, der zufolge die Rheinlandräumung der Einfuhr eines künftigen Kontrollsausschusses untergeordnet werden solle. Ebenso sei die englische Regierung gegen die Verlängerung der Amtsdauer des Selbststellungs- und Verzögerungsausschusses bis 1930.

Die englische Regierung ist offenbar der Auffassung, daß nach 1930 der Selbststellungs- und Verzögerungsausschuss seinen Platz an die Kontrollorgane des Völkerbundes abtreten soll.

Der 28. Juni im besetzten Gebiet

Auch Trauergottesdienste verboten.

Wb. Koblenz, 27. Juni. Die evangelische Gemeinde Koblenz hatte zur Würdigung der 10. Wiederkehr des Tages, an dem das Verbot der Trauergottesdienste in einem Trauergottesdienst eintrifft, einen Gottesdienst am 28. Juni ausgeschrieben. Nach dem die evangelische Gemeinde ihren Trauergottesdienst unter dem Zwang des Verbots der Belegung ablegen.

Unüberwindlicher Optimismus

Wb. Paris, 27. Juni. Nach einer Meldung aus Washington haben die amerikanischen Sachverständigen auf der Pariser Sachverständigenkonferenz dem Präsidenten Hoover bei der Rede, in der er die Weisen sagte, erklärt, es sei unwahrscheinlich, daß Amerikaner im Vorstand der Internationalen Bank sitzen. Young und Morgan hätten sich optimistisch über die deutsche Zahlungsfähigkeit ausgesprochen. Die Zahlungsregelung werde eine Festigung der europäischen Verhältnisse zur Folge haben, aus der der amerikanische Handel großen Nutzen ziehen könne.

Ein Poincaré-Telegramm

Wb. Rotterdam, 27. Juni. (Eig. Bericht.) Der „Courant“ meldet aus Ypern: Zur Einweihung eines Gedenksteines an der Kirche des St. Martin fandte auch der französische Ministerpräsident Poincaré ein Telegramm, das den heldenhaften Widerstand der Belgier bei Ypern als „Triumph der Weltgerechtigkeit“ bezeichnet.

Belt und Wissen

Die berühmteste Bücherammlung der Welt

Die Geschichte der Vatikanischen Bibliothek.

Der zurzeit in Rom versammelte Weltkongress der Bibliothekare und Bibliothekphilosophen tagt am Sitz der ehrwürdigen Hochburg seines Studiengebietes. Die Vatikanische Bibliothek in Rom, kurzweg „Vaticana“ genannt, ist in der Tat die älteste unter den europäischen Landesbibliotheken. Sie ist daneben aber auch die berühmteste Bücherammlung überhaupt, die an Zahl, Wichtigkeit und Seltenheit der Handschriften die umfassendste Handschriftenammlung der Welt darstellt. Unter den 50.000 Handschriften befindet sich besonders eine Fülle erlebter orientalischer Codices.

Wenn die Gründung der Vatikanischen Bibliothek aber auch auf das fünfte Jahrhundert zurückgeht, so liegt sie doch erst zu der Bedeutung, die ihr den Welttruf sicherte, unter dem von 1447 bis 1455 während des Pontifikats des Papstes Nikolaus V. empor, des ersten in der Reihe der Päpste, die durch ihre Pflege der Künste und Wissenschaften an der Blüte der Renaissance wichtigen Anteil hatten. Er erwarb durch Kauf allein 3.000 Handschriften und vereinte die Schätze, die bis dahin in den päpstlichen Palästen zerstreut gewesen waren, in einem eigenen Gebäude. Bei seinem Tode hatte die Bibliothek bereits einen Bestand von 9.000 Manuskripten, die unter seinem Nachfolger Kalixtus III. aus dem Hause Borgia leider zum Teil zerstreut und veräußert wurden. Aber die Lücken wurden von Sixtus IV. notwendig wieder aufgefüllt, der überdies in dem gelehrten Platinen den Mann an die Spitze der Bibliothek stellte, der durch eine durchgreifende Reorganisation die Grundlagen für eine gesunde Weiterentwicklung schuf. Von Sixtus V. wurde die „Vaticana“ vergrößert und im Jahre 1588 in das von Fontana erbaute neue Haus überführt.

Schüsse im französischen Generalkonsulat

Keine politischen Motive — Verzweiflungstat einer in wirtschaftlicher Not befindlichen Frau

Wb. Berlin, 27. Juni. Aus Wut über eine Ablehnung wurde gestern vormittag im französischen Generalkonsulat eine Revolververschöpfung in Szene gesetzt.

Dort erschien ein Lütticher namens Maraloff mit seiner Ehefrau und seinem Kinde. Der 28 Jahre alte Ehegatte ist von Beruf Metallarbeiter. In den Jahren 1921 bis 1926 diente er in der Fremdenlegation und arbeitete nach seiner Dienstentlassung in Grenoble. Seine vier Jahre jüngere Ehefrau Agathe hat er in Grenoble geheiratet. Dort erlitt die Frau am 13. März 1928 beim Radfahren einen Unfall und verkaufte sich den linken Fuß. Nach ihrer Behandlung haben nur Studenten sie im Krankenhaus behandelt und Experimente mit ihr gemacht, jedoch sich später eine Amputation des linken Unterschenkels als notwendig erwies. Daraufhin stellte sie an den französischen Staat Schadenersatzansprüche. Sie schrieb auch Briefe an den Präsidenten der französischen Republik, die aber alle ablehnend beantwortet wurden. Am 24. Juni kam das Ehepaar mit dem kleinen Kinde nach Berlin. Jetzt war die Familie wieder auf dem Wege nach Paris.

Die Frau, die Mutter eines 35 Tage alten Kindes ist, wollte nun eine Reiseunterstützung von dem hiesigen Generalkonsulat fordern. Da die

Leute sich nur auf russisch verständigen konnten, so führte in Abwesenheit des Generalkonsuls Binet der Attaché Mureau die Verhandlung. Er gab der Frau Maraloff zu verstehen, daß das Generalkonsulat nichts zahlen könne, sondern daß sie ihre Ansprüche einzig in Paris geltend machen könne.

Hierauf ergriff die Abgewiesene denart, daß sie eine Pistole zog und drei Schüsse abgab. Sämtliche Augen gingen in die Wand und die Dede, getroffen wurde keine Person. Auf die Schießerei kam das Konsulatspersonal herbeigelaufen und alarmierte das Ueberfallkommando. Die Beamten nahmen den Ehegatten und die Frau fest.

Wb. Berlin, 27. Juni. Die Untersuchung gegen das Ehepaar Maraloff wegen des Revolveranschlages hat ergeben, daß dem Anschlag keine politischen Motive zugrunde liegen, sondern daß es sich lediglich um die Verzweiflungstat einer in Not befindlichen Frau handelt. Frau Maraloff behauptet, sie habe durch ihre Verzweiflungstat die Aufmerksamkeit der französischen Behörden auf die ihr zuteil gewordene Behandlung und auf ihre schlechte Lage lenken wollen. Sie bestritt, erschossen zu haben, daß sie auf Binet selbst hätte schießen wollen.

Landwirtschaftsdebatte im Reichstag

Für und wider des Gefrierfleischkontingent — Erhöhung des Kartoffel- und Butterzoll.

Wb. Berlin, 27. Juni. Auf der Tagesordnung der gestrigen Reichstagsberatung stand die zweite Beratung einer großen Zahl von Vorschlägen über landwirtschaftliche Fragen. Es handelt sich um die Ausfuhrbeschränkungen über die Ausfuhr von Gefrierfleisch, um eine Ergänzung des Viehsteuergesetzes, um eine Novelle zum Gesetz über den Verkehr mit Vieh und Geflügel, um den Antrag über die Einfuhr von Rindfleisch und Rindfleisch aus Dänemark, ferner um die Erhöhung des Kartoffelzolls, des Butterzolls, des Zolls für Molkeprodukte und um die Zuckerpreissetzung.

Abg. Börsen (K.) protestierte gegen die Zoll-erhöhungen. Reichsernährungsminister Dietrich erklärte auf eine Anfrage, die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß sie auf das jetzt bestehende zollfreie Gefrierfleischkontingent nicht verzichten könne. Sie habe die Regierungsparteien davon verständigt und das Ergebnis sei ein neuer Antrag der Regierungsparteien, wonach hinsichtlich des Gefrierfleischs der bisherige Zustand bestehen bleiben solle.

Abg. Lind (D.) bezeichnete die Fassung des Ministeriums in der Gefrierfleischfrage als ein Zurückweichen vor der Linken. Dr. Fehr (Bahr, Vb.) betonte, auch er sei nicht in der Lage, dem Standpunkt des Ministers beizutreten. Abg. Hepp (Chr. Nat. Vp.) verlangte gleichfalls die Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen für Fleisch.

Von den Kommunisten ist ein Antrag auf Erhöhung des zollfreien Gefrierfleischkontingents von 50.000 auf 120.000 Tonnen eingegangen. Abg. Dr. Herx (Zos.) erklärte, seine Fraktion sehe sich außerstande, den beantragten Zollhöhen zuzustimmen. Abg. Lanken (Dm.) sagte, daß nicht alle Wünsche der Landwirtschaft erfüllt werden könnten, sei angesichts der widerstrebenden Interessen der verschiedenen Wirtschaftsklassen selbstverständlich.

Abg. Ditz (Z.) kündigte an, daß die Frage der Viehsteuern im Herbst geregelt werden müsse. Abg. Schröder-Merleburg (K.) warf den Sozialdemokraten vor, sie hätten sich im Anschluß zur Vereinfachung an den Zollhöhen bereit erklärt. Abg. Dr. Horlacher (WV.) wandte sich gegen das zollfreie Gefrierfleischkontingent.

Abg. Freyhe (WV.) erklärte sich mit der Wiederinfragestellung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes einverstanden. Von den Sozialdemokraten ist ein Antrag eingegangen, der die

Ausschussbeschlüsse zum Reichsviehsteuergesetz wieder rückgängig machen und die Vorlage in der Fassung des Regierungsvorlages wieder herzustellen will. Nach der Regie-

rungsvorlage kann die Regierung über die Errichtung von Ziegeln, Schlachthäusern und über den Betrieb in ihnen sowie über das von den Häusern bei der Einfuhr von Vieh in diese Schlachthäuser zu beachtende Verfahren Bestimmungen treffen. Der Ausschuss hat diese Vorarbeit auf den Verhandlungen mit dem Reichs- und Provinzialausschüssen ausgeführt und gleichzeitig zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Handhabung die Bestellung eines Reichsausschusses vorgeschlagen.

Abg. Stubbenborn (Dm.) schilderte die Preisentwicklung der Kartoffeln und verlangte höhere Schutzzölle.

Reichsernährungsminister Dietrich betonte nochmals, daß die Regierung von dem jetzigen zollfreien Gefrierfleischkontingent nicht abgehen könne. Wenn § 12 des Fleischbeschaugesetzes auch nicht die Einfuhr vollständig ausschließe, so erwäre er sie doch durch die Vorschriften, daß die Tiere nur in Häften und in Zusammenhang mit den inneren Organen eingeführt werden dürfen.

Abg. Willmann (Nat.-Zos.) nannte die vorliegenden Vorschläge nur ein Eingeständnis der Regierungsparteien und forderte eine Umkehr der gesamten Wirtschaftspolitik.

Abg. Frhr. v. Nitsch (Dm.) teilt mit, daß die deutsche Landwirtschaft rückständig sei. Abg. Börsen (K.) protestierte nochmals gegen die Zoll-erhöhungen.

Dann fanden die Abstimmungen über die Zoll-erhöhungen

und anderen landwirtschaftlichen Fragen statt. Zunächst wurde namentlich abgestimmt über die vom Ausschuss beantragte Wiederherstellung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes. Dafür stimmten geschlossen nur die Deutschnationalen, Wirtschaftspartei und die Bauernparteien, während die Mittelparteien nicht ganz einheitlich stimmten. Der Ausschussantrag wurde mit 245 gegen 162 Stimmen bei vier Enthaltungen unter lebhaften Protesten der Rechten, die aus der Mitte mit Beifall beantwortet wurden, abgelehnt.

Die Novelle zum Gesetz über den Verkehr mit Vieh und Geflügel, wonach Gefrierfleisch im Kleinhandel und in den Verkaufsräumen und bei öffentlichen Anweisungen als solches bezeichnet werden muß, wurde in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Weiter wurde die Vorlegung eines Gesetzentwurfes gewünscht, wonach das Einfuhrschein-System auf weitere Erzeugnisse der bäuerlichen Landwirtschaft ausgedehnt werden soll.

Gleichfalls verabschiedet wurde die Novelle zum Viehsteuergesetz, nachdem der sozial-

Amstlicher Wetterbericht

o. Meteorolog. Observatoriums Rietern b. Breslau (Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Rietern, den 27. 6. 1929, 22 Uhr.

Noch immer strömen vom Norden her kühler Luftmassen nach Mitteleuropa. Die Störungen haben zwar allmählich ihre Energie verloren, doch weisen die Luftmassen verhältnismäßig große Instabilität auf; daher kommt es infolge der, durch zeitweilige Aufheiterung zu örtlichen Gewitterschauern.

Aussichten.

Nördlicher Wind, zeitweise aufheiterndes Wetter, einzelne Gewitterschauer, nach kühler Nacht tagüber etwas wärmer.

demokratische Antrag auf Wiederherstellung der Reg-

Die Ausschussanträge über Erhöhung des Kartoffelzolls und des Butterzolls wurden gegen Sozialdemokraten und Kommunisten genehmigt, ebenso die Entschädigung, wonach die Zölle für Molkeprodukte neu geregelt werden sollen.

Das Haus stimmte weiter dem Ausschussantrag über den Zuckerpreis zu, wonach in den Monaten der Zuckerkampagne ein Zuschlag von 15 Pf. für besondere Unkosten, Verluste usw. gewährt werden soll.

Nach den Abstimmungen kam es zu einem

keinen Zwischenfall.

Auf der öffentlichen Tribüne erhob sich ein Mann, um laut gegen die Abstimmungen zu protestieren. Die Bauern wollten ihr Recht haben und er fordere das Haus auf, auf die Notlage der Bauernhandes Rücksicht zu nehmen. Nach kurzem Widerstand wurde der Mann von der Tribüne entfernt. — Das Haus ging über zur dritten Beratung des Gesamterats.

Abg. Reichert (Dn.) sagte u. a., Dr. Silberling habe einen Anleiherford ausgespielt. In 200 deutschen Aktiengesellschaften fassen bereits

300 ausländische Aufsichtsräte.

Neben der Lieberfreundung und Verschönerung werde für die Erfüllung des Youngplanes nur die Möglichkeit einer Senkung der Löhne und Gehälter übrig bleiben, um die deutsche Wirtschaft konkurrenzfähig zu erhalten.

Abg. Graf Reventlow (Nz.) lehnte den Etat ab. Nach kurzen Bemerkungen der Abgeordneten Schmidt (Dn.) und Kitz (Dm.) schloß die allgemeine Aussprache. Es folgte die Beratung der einzelnen Etats. Dabei fanden die Abstimmungen zur 3. Beratung des Gesamterats statt.

Die Etats des Auswärtigen Amtes, des Reichsinnenministeriums, des Reichsarbeitsministeriums, des Reichswirtschaftsministeriums, der besetzten Gebiete, des Reichspräsidenten und des Reichsfiskus wurden endgültig angenommen.

Zusammenfassung fand ein demokratischer Antrag, unverzüglich den Entwurf eines Reichsangehörigkeitsgesetzes vorzulegen, ferner ein Antrag, die nach vorhandenen Einflüssen weit möglichst zu beilegen. Auch eine Entscheidung auf Vorlegung eines Wohnungseinkommensteuergesetzes wurde angenommen ebenso die sozialdemokratische Entscheidung, im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitspflege einen angemessenen Betrag für Zivildienst der Kinder-speisung zur Verfügung zu stellen.

Es folgte die Beratung des Etats des Reichswehrministeriums, die nach 7 Uhr auf Donnerstag verlagert wurde.

Neuregelung der Arbeitsunterstützung

Wb. Berlin, 27. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsarbeitsminister beschäftigt, den Personentreis und die Dauer der Arbeitsunterstützung neu zu regeln, weil die bisherige Regelung mit dem 26. 6. 1929 abläuft. Da jedoch die gesetzlich vorgeschriebene Aufhebung des Verwaltungsrats der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über die Neuregelung erst in dieser Woche erfolgen kann, soll zunächst die Geltungsdauer des bisherigen Gesetzes noch um eine Woche bis zum 6. Juli 1929 verlängert werden. Die neuen Bestimmungen werden am 7. Juli in Kraft treten.

Im Jahre 1600 erhielt sie durch die dem Vatikan zugesandene Erbschaft der Bibliothek Orsini eine wertvolle Vermehrung der Bücherbestände, die durch die Angliederung der Bücherammlung des Benediktinerklosters in Bobbio weiterhin bereichert wurde. Nach der Einnahme Heidelbergs durch Tilly und der Gefangennahme des Kurfürsten von der Pfalz, machte Kurfürst Maximilian I. von Bayern dem Papst Gregor XV. die berühmte „Palatina“, die unter diesem Namen noch heute eine Sonderabteilung der Vaticana bildet, zum Geschenk, und 1658 übernahm Frederico d'Urbino seine unerschöpfliche Sammlung von griechischen und lateinischen Handschriften der Vatikanischen Bibliothek. Aber damit hatte die Reihe der Schenkungen von Souveränen, Fürsten und Patriarchen nicht ihr Ende erreicht. So schenkte im Jahre 1690 Königin Christine von Schweden dem Papst die reichen Bücher-schätze, die ihr Vater Gustav Adolf von seinen Kriegszügen durch Europa als Beute mit nach Hause gebracht hatte. Sie umfaßten 2.290 Handschriften, darunter 2.100 griechische und lateinische.

Papst Clemens XI. vermehrte dann auf eigene Kosten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Bücherbestände der Sammlung, die 1746 durch die Bestände der Bibliothek Ottoboni und, ein paar Jahre später, durch die griechischen Handschriften der Abtei Grottaferrata und der Sammlung des Marquise Capponi eine wichtige weitere Bereicherung erhielt. Ein Stillstand auf dem Wege des Anbaus der „Vaticana“ trat in der Zeit der französischen Revolution und während der Napoleonischen Kriege ein. Eine Periode, die den humanistischen Studien nicht günstig war. Nach dem Sturz Napoleons I. machte König Friedrich Wilhelm III. von Preußen auf den Rat seines Ministers Wilhelm von Humboldt Papst Pius VII. die Handschriften zum Geschenk, die Tilly aus der Schloßbibliothek in Heidelberg nach Rom geschickt hatte.

Die jüngsten Bereicherungen der Vatikanischen Bibliothek sind den Päpsten Leo XIII. und Pius XI. zu danken. Dieser erwarb die Bücherbestände der Bibliothek Borghese, diesem gelang es, nach schwierigen Verhandlungen dem Vatikan die Bibliothek des Palastes Chigi zu sichern, den die italienische Regierung erworben hatte. Papst Pius XI., der schon als Kardinal Ratti der „Vaticana“ wertvolle Dienste leistete, hatte, unmittelbar nachdem er

Papst geworden war, Sorge getragen, dem Handschriftenfund der Bibliothek ein neues kostbares Kleinod einzufügen in Gestalt der arabischen Codices, die Caproni im Jemen erbeutet hatte. Während seiner vorangegangenen vierjährigen Tätigkeit als Präsident der Vatikanischen Bibliothek hatte Kardinal Ratti fünf Bände „Studien und Zerte“, drei Handschriftenkataloge, eine große Zahl illustrierter Ausgaben veröffentlicht und mit der Katalogisierung der Druckschriften der Vaticana begonnen, die heute 350.000 Bücher und 50.000 Handschriften zählt.

Neuchlin-Uraufführung in Dornach. Am Goetheanum in Dornach wurde die Bauernkomödie „Der Senna“ des humanistischen Neuchlin, vom Altmeister Hans Sachs aus dem Lateinischen ins Deutsche übertragen, aus der Taufe gehoben. Diese Komödie des mittelalterlichen Dramatikers Neuchlin ist erstaunlich zeitgemäß, freilich weniger in der Handlung als in der psychologischen Schilderung. Der Dichter gibt in dem Werk eine prächtige Satire auf die menschliche Dummheit. Er stellt einen Bauern, eine Bäuerin, einen Nachbarn, Wucherer und Wobolaten auf die Bühne, die alle Schliche aufweisen, einander gründlich heranzuziehen. Und über sie triumphiert ein Knecht, der das heiß umstrittene Geld und obendrein noch die Tochter des Bauern erhält. Satire end: ein frühlicher Hochzeitsmahl. Die Figuren dieser mit treffendem Witz erfüllten Komödie sind lebendig und echt gezeichnet. Eine sorgfältige Aufführung sicherte dem Werk einen vollen Erfolg.

Ein Jahrtausend Vasser Geschichte. Im Vasser Kupferstichkabinett findet gegenwärtig eine Ausstellung der wichtigsten Dokumente und Urkunden des Vasser Staatsarchivs statt. Das wertvolle Urkundematerial gibt Aufschluß über den Reichtum des Vasser Archivs. Eine Reihe deutscher Kaiser wie Barbarossa, Friedrich II., der Hohenstauffer Rudolf I. und andere sind mit Vasser herabführenden Urkunden, alle mit prächtigen Majestätsiegeln versehen, vertreten. Daneben steht man Handschriften und Urkunden vieler katholischer und evangelischer Kirchenfürsten. Die Schau vermittelt in ihrer Geschlossenheit ein Jahrtausend Vasser Geschichte.

Wieder ein Plagiat. Die Duplizität der Ereignisse erfüllt sich anscheinend auch an Plagiat-

affären. Diesmal handelt es sich um den vielgesungenen Schläger „Ramona“ von Mabel Wayne, der der Komponistin, dem Verleger und den Grammophonplattenfabrikanten bereits eine erhebliche Summe Geldes eingebracht hat und gewiß noch bringen wird. Ein französischer Komponist hat festgestellt, daß die Melodie zu diesem Schläger fast tongetreu dem Menuett einer modernen Symphonie eines französischen Komponisten der jungen Richtung entnommen ist. Gegen die „Auch“-Komponistin Wayne wird von dem geschädigten Komponisten ein Prozeß wegen Plagiat anhängig gemacht worden. Sollte sich die Anschuldigung bewahrheiten, so werden die „Entnehmenden“ tief in den Beutel greifen müssen, um den Diebstahl zu sühnen.

Der Riesengebirgsverein sucht ein Festspiel. Zur Feier seines 50 jährigen Bestehens erläßt der Riesengebirgsverein ein Preisaufrufschreiben für ein Festspiel, das die Bedeutung des Vereins ins rechte Licht stellen soll. Seine Aufführung darf die Zeit einer Stunde nicht überschreiten und keine erheblichen Schaviezeleiten bereiten. Es sind drei Preise in Höhe von 200, 100 und 50 Mark ausgeschrieben. Das Preisgericht wird von einer Kommission gebildet, die der Hauptvorstand des R. G. B. ernannt hat. Ihr Urteil ist endgültig. Bewerber haben ihre Stücke bis zum 1. November d. J. an den Vorstehen des Hauptvorstandes des R. G. B., Professor Rafe in Hirschberg im Riesengebirge, einzusenden.

Internationale Plakatausstellung in München. Mit Unterstützung des Reiches und der Stadt findet vom 14. August bis 14. September in München eine Ausstellung „Das internationale Plakat“ statt, die einen Querschnitt durch die Weltproduktion auf dem Gebiete der Plakatkunst geben will. Alle Kulturstaaten werden vertreten sein. In einer Sonderchau wird Münchener Gebrauchsgraphik gezeigt werden.

Ein Zeitungsschatz in Prag. Der Prager Sammler X. Sorm hat dem dortigen Nationalmuseum seine große Zeitungssammlung zum Geschenk gemacht. Sie ist vor 40 Jahren begonnen worden und umfaßt 30.000 Folgen deutscher und tschechischer Plätter, darunter wertvolle Kuriosa, Unica und Extraausgaben. Die Sammlung soll den Grundstock eines tschechoslowakischen Zeitungsschatzes bilden.

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

Revision im Richter-Prozess

tu. Bonn, 27. Juni. Wie bekannt wird, hat die Verteidigung des zum Tode verurteilten Dr. Richter nunmehr gegen das Todesurteil Revision beim Reichsgericht eingelegt. Allerdings wird die ausführliche Begründung des Revisionsantrages erst nachträglich eingereicht werden, da bisher das Urteil Dr. Richter noch nicht ausgehört wurde.

Dr. Richter der anscheinend die schwere seelische Erschütterung in den ersten Tagen nach der Urteilsverkündung überwunden hat, setzt sich wieder ausgedehnter und hoffnungsvoller. Seine Anwälte haben mehrfach Besprechungen mit ihm.

Wassereintrich im Bergwerk

über 50 Todesopfer.

tu. London, 27. Juni. Wie aus Tokio berichtet wird, sind durch den Einbruch von Meereswasser 48 Bergarbeiter in der Grube Kurohitsu eingekerkert worden. Eine Rettungsabteilung, deren Stärke nicht genau bekannt ist, wurde infolge des Nachschubs der Sicherheitsstufen gleichfalls von der Außenwelt abgesperrt. Die Rettung der Eingekerkerten lebend zu bergen, ist aufgegeben worden, da der unter dem Meere liegende Teil der Grube vollständig überschwemmt ist.

tu. Madrid, 27. Juni. (Vier Arbeiter getötet.) In der Nähe von Alicante ereignete sich eine schwere Explosion in einer Werft. Vier in der Werft beschäftigte Arbeiter fanden dabei den Tod.

tu. Madrid, 27. Juni. (Schnellzug fährt auf Katalanien.) Der Schnellzug Saragossa-Madrid fuhr bei Saragossa auf eine Katalanienlokomotive auf, wobei fünf Personen verletzt wurden.

tu. Kopenhagen, 27. Juni. (Eine Stadt überflutet.) Von einer schweren Überschwemmung wurde am Dienstag die Stadt Mariager an der Ostküste Dänemarks heimgesucht. In der Umgegend der Stadt ging ein heftiges Gewitter nieder, das zur Folge hatte, daß die ganze Gegend zu einem Binnenmeer wurde, aus dem nur einige erhöhte Punkte hervorragen.

Stärker erschaffen sich die Wassermassen von den die Stadt umgebenden Dünen nach Mariager. An vielen Stellen stand das Wasser flutend, einen Meter hoch. Eine dicke Schlammschicht bedeckte die Straßen, die stellenweise aufgerissen wurden. Am Abend durchdrangen die Wassermassen einen Damm und erschaffen sich in den Mariager Fiord.

tu. Stockholm, 27. Juni. (Feuersbrunst.) Die am Dienstag mittag in der Drottninggatan ausgebrochene Feuersbrunst hat sich zu einem der größten Brände entwickelt, die Stockholm jemals heimgesucht haben. Erst am Mittwoch mittag konnte von einer Beendigung der Feuersbrunst berichtet werden, nachdem zwei Gebäude des bedrohten Häuserblocks fast völlig ausgebrannt sind. Der Schaden beläuft sich auf 15 Millionen Kronen.

tu. Berlin, 27. Juni. (Explosion im Gaswerk.) Am Gaswerk Danzigertrasse entlief am Mittwoch vormittag beim Definieren eines leuchtenden Metallanastaxens, der eine Röhre von 5 und eine Breite von 10 Meter hat infolge der Verbindung von Schmelzbleimen mit Gas unter starker Detonation eine Explosion. Dabei wurden zwei Arbeiter schwer und zweifach verletzt. Infolge der starken Luftdruckes ist das Dach eines gegenüber der Gasanstalt gelegenen Hauses erheblich beschädigt worden.

tu. Schwerin, 27. Juni. (Mehlmischungen zum Nachteil der Deeresverwaltung.) Der Staatsanwalt teilt mit, daß die Untersuchung gegen die Schweriner Mehlmischer G. m. b. H. in einem vorläufigen Abschlusse gelangt ist. Die feineren Verarbeiteten, Obermüller, Kohnke und Geisler, sind als Täter der Untersuchungshaft entlassen worden, da beide umfangreiche Geldstrafen abbezahlt haben. Auf Grund dieser Geständnisse ist festgestellt worden, daß die Schweriner alte Dame lebhaft. „Nein, Cordula, das kann er dir nicht verbieten. Und würde es auch nicht tun. Wenn du meinst, daß er so streng denkt, so hörst du eben wirklich mit dem einen Stiel auf und die ganze Filmerei liegt hinter dir, wenn dein Mann zurückkommt. Er aber findet dann ein glückliches Heim, in dem er glücklich sein wird. Weist du denn nicht mehr, wie oft du klagst, er sei so unglücklich in euren häßlichen Stuben? In dieser Enge und Dürftigkeit. Wie froh wird er sein, wenn er abends in seine eigene, nette, behagliche Wohnung kommt! Weist du nicht mehr, wie du immer wieder dieses alles beklagst?“

Der Film zerriß...

Roman von Lola Stein

(Fortsetzung.)

Cordula merkte, daß die verbundene Mutterliebe, die die Tante erfüllte, sie alle Dinge von diesem Gesichtspunkt aus betrachten ließ. Sie war nicht objektiv. Sie wandte sich an die Schwester. „Und was meinst du, Annemarie?“ „Ich stimme Tantes Worten natürlich völlig zu.“ „Du auch?“, staunte die junge Frau. „Ja, aber hast du denn ganz vergessen, wie man in unseren Kreisen über Bühnen- und ganz besonders über Filmkünstlerinnen zu urteilen pflegt?“ „Die Zeiten haben sich geändert“, meinte das junge Mädchen. „Man denkt nicht mehr ganz so streng wie vor dem Krieg.“

Und die Tante rief: „Stärker als alle Bedenken ist die dir eine Hilfe ein Ausweg geboten, Frank! daß du so wunderbare Beziehungen. Er behauptet, er könne dir eine kleine Wohnung verschaffen. Mit den zwanzigtausend Mark, die dir die Gesellschaft für den Film zahlen wird, kannst du auch ein sehr nettes Speisezimmer kaufen. Denke dir, zwanzigtausend Mark für die Arbeit einiger Wochen!“

Sie sprach die Summe beinahe ehrfürchtig aus. Und wieder staunte Cordula, wie allmächtig das Geld war, wie es die Menschen verwandelte.

Enthusiatisch fuhr die alte Dame fort: „Ich bin so glücklich, Cordula, daß es mein Sohn ist, der dir helfen will. So froh bin ich über die Wendung der Dinge. Wenn du die Wohnung wirklich bekommst, so schenke ich dir eine einfache Kücheneinrichtung. Für das Schlafzimmer wird auch geforgt werden. Bei deiner Mutter stehen doch eure Betten leer herum, Annemarie wird nicht wieder nach Hause zurückkehren. Die kann Mama dir geben, ebenfalls euren Kleiderkasten. Ein Wäschekorb wird sich auch noch finden, entweder bei ihr oder bei mir. Dann wäre auch ein Schlafzimmer vorhanden. Was sagst du dazu, Kindchen?“

„Daß du sehr gütig bist, Tante Emma, und daß ich dir von ganzem Herzen danke.“

„Aber du freust dich nicht, Cordula?“

„Ich kann es nicht. Ich kann mich noch nicht entscheiden. Ich weiß, wie Rolf über den Film und die Künstler denkt! Wie würde er seine Einwilligung geben.“

„Aber du wüßtest doch in erster Linie für ihn, für sein Wohlbefinden dieses Geld verdienen“, rief die

Schreckenstaten einer Gasse

Im Auto entführt und ermordet — Mittelalter im 20. Jahrhundert — Der „Hochpriester“ der Anamsette ein Bankbeamter — Dem Teufelsgott geopfert

Vor wenigen Tagen wurde aus der Rhone in der Nähe Lyons der nackte Körper einer jungen, schönen Frau gefunden. Die Leiche wies keinerlei Spuren auf, die auf ein Verbrechen Rückschlüsse gestatteten. Die Obduktion ergab, daß auch keine Vergiftung vorlag. So nahm man an, es mit einer Frau zu tun zu haben, die aus unbekannten Motiven Selbstmord begangen hatte. Der Fall erfuhr jedoch aus zwei Gründen eine sensationelle Wendung. Erstens erklärte ein aus Paris herbeigekommener Sachverständiger, die Frau sei mittels einer dünnen, seidenen Schnur erdrosselt worden, und zweitens gelang es der Vermittlungsentrale, die Tote einwandfrei zu identifizieren. Es handelte sich um die Gattin des Lyoner Rechtsanwalts Godoir, die kürzlich unter geheimnisvollen Begleitumständen verschwunden war.

Das dunkelblaue Auto.

Frau Godoir war nämlich am Tage ihres Verschwindens von einem dunkelblauen Auto abgeholt worden. Der Inhaber des Wagens, der selbst feuerte, hatte der Rechtsanwältin im Beisein des Dienstmanns erklärt, Herr Godoir habe einen schweren Unfall erlitten. Daraufhin zögerte die Gattin des Anwalts nicht, dem Herrn in das Auto zu folgen. Seit dieser Stunde blieb die unglückliche Frau verschwunden. Als Herr Godoir gesund und munter nach Hause kam, erfuhr er von dem Mädchen, was sich ereignet hatte. Er verständigte sofort, nichts Gutes ahnend, die Polizei, doch blieben alle Nachforschungen nach der Verschwundenen erfolglos. Auch das geheimnisvolle Auto konnte nicht festgestellt werden.

Ein Opfer ihrer Leidenschaft.

Verschiedene Gründe bewogen die Polizei, das Dienstmädchen eingehender zu verhören. Hierdurch bekam der rätselhafte Fall plötzlich eine sensationelle Wendung. Es stellte sich nämlich heraus, daß das Dienstmädchen die Vertraute ihrer Herrin gewesen war und mehr wußte, als es anfänglich zugeben wollte. Dann aber brach es im Kreuzverhör zusammen.

Mehrwerte Mehlmischungen zum Nachteil der Deeresverwaltung vorgekommen habe. Man hat dem Mehl, das aus dem Getreide der Deeresverwaltung durch die Mühlenwerke hergestellt wurde, minderwertiges Nachmehl hinzugesetzt und dann die gleiche Gewichtsmenge an ungemahlenem Getreide aus den Behältern der Deeresverwaltung zurückgekauft. Die Unregelmäßigkeiten wurden fünf Jahre lang von 1924 bis 1928 begangen. Die Ermittlungen haben bisher noch keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die Inhaber der Firma Kenntnis von den Mehlmischungen hatten.



Gleiwitzer Nachrichten

Kirchplatz 1.

Sammelnummer 2331.

Barterlebnis...

Es gibt seltsame Menschen auf der Welt, seltsame auch in Gleiwitz. Das möge nachstehendes Erlebnis aus dem schönen Wilhelmspark beweisen: Eine Dame, die mit ihren kleinen Mädchen frische Luft genießen will, steht sich auf eine Bank. Dort hat auch schon eine andere Dame Platz genom-

men und erklärte, Frau Godoir wäre nicht nur Mitglied der Anamsette, sondern auch die Freundin des Hochpriesters in Lyon gewesen, und dieser habe auch an jenem Tage Frau Godoir in einem dunkelblauen Auto abgeholt. Mit Feuereifer ging die Polizei der neuen Spur nach. Die Anamsette hat in Cochinchina ihren Grundbesitz, da aber die Einwohner Cochinchinas französisches Bürgerrecht besitzen, gestattete man ihnen, auch in Frankreich selbst Tempel zu errichten. Um die Geheimnisse dieser Sekte klären zu können, hat man sich nicht viel und wußte lediglich, daß der Hauptglaube der Anamiten in der Verehrung und Anbetung eines Teufelsgottes bestand.

Frau Godoirs Tod.

Der Hochpriester der Anamsette in Lyon war ein schmutziger, häßlicher Orientaler, der den Posten eines Bankangestellten bekleidete. Ihm schenkte Frau Godoir ihre ganze Leidenschaft. Die sonderbare Freundschaft währte jahrelang, und stets mußte das Dienstmädchen den postillon d'amour spielen, indem sie die Liebesbriefe gewissenhaft hin und her trug. Bis der Orientaler aber eines Tages seine Liebe einer anderen Frau schenkte. Um sich von den lästigen Fesseln, die ihn an Frau Godoir fesselten, zu befreien, entführte er sie, brachte sie in den Anamiten-Tempel und opferte sie hier seinem Teufelsgott. Weitere Nachforschungen brachten, wie American Weekly berichtet, schreckliche Einzelheiten über das Treiben der Sekte ans Licht.

Zeremonien im Höktemtempel.

Man stellte fest, daß die Sekte seit Jahren jungen Frauen dem Teufelsgott zu opfern pflegt. Hierbei darf der Körper des Opfers nicht verletzt werden. Darum werden die Unglücklichen von einem der Seitenpriester mittels einer seidenen Schnur unter feierlichem Gesang der übrigen Anamiten erdrosselt. Auf Grund dieser Vorfälle nahm die Polizei zahlreiche Verhaftungen vor und versiegelte die Tempel. Der rechtzeitig gewarnte Priester ist entflohen, doch glaubt man, daß es in kurzer Zeit gelingen wird, seiner habhaft zu werden.

men, die ein Hundchen mit sich führt. Die Kleine macht sich, wie man so Kinder sind, an das Hundchen heran, um mit ihm zu spielen. Ganz entrüstet wendet sich die Hundebesitzerin an die Mutter, sie solle das Kind von dem Hund fernhalten, er könne beißen. Sie ließ dabei deutlich durchblicken, daß es überhaupt eine Unverschämtheit sei, Kinder mit in die Anlagen zu bringen. Die erst ganz besürzte Mutter — über eine derartige Anmaßung kann man wirklich außer Fassung geraten — fand aber bald die rechte Antwort: „Soll ich mein Kind an die Leine legen oder Sie Ihren Hund?“ Für solche Logik hatte aber die Hundebesitzerin keinen Sinn. Sie stellte sich gegen Erntes auf den Standpunkt, daß Kinder sich im Park nicht frei bewegen dürften, wohl aber Hunde. Erst als weitere Leute hinzukamen und ihrer Entrüstung über diese „Lerliebe“ Luft machten, verzog sich die Wadere.

Soll man dann noch etwas hinzufügen? Ich denke, die Geschichte spricht für sich. Seltsame Zeitgenossen... Bei Gericht würde man vielleicht § 51 heranziehen.

Anodenbatterien

frisch eingetroffen! Radio-Jllner, Gleiwitz, Niederwallstr. 3, gegenüber der Hauptpost.

Vor der Eröffnung der „Oga“

Nur wenige Stunden trennen uns noch von der Eröffnung der Oberschlesischen Gastwirtschafts-Ausstellung. Die hochgespannten Erwartungen werden sicher noch um Bedeutendes übertroffen werden. Ein großer Fremdenverkehr hat eingesezt, von allen Ecken sind die Vertreter inzipitend eingetroffen und in den Ausstellungsräumen selbst herrscht fieberhafte Tätigkeit. Schon jetzt kann man sich ein Bild von der gewaltigen und vielseitigen Ausdehnung der Ausstellung machen. Die großen Stände sind bereits aufgestellt und fast fertig eingeräumt. An vielen wird die letzte Hand angelegt. Gärtnerdirektor A. C. del hat sich in liebevoller Weise der Leitung zur Verfügung gestellt und die Ausgestaltung in architektonischer Hinsicht übernommen. Eine große Hotel-Einrichtung hat ihre Errungnisse und Fabrikate zur Auslage gebracht. Jeder Bedarfsgegenstand, den Gastwirt und Hotelier brauchen, ist hier zu finden. Die Kochkunstausstellung hat einen Wandbehang von wertvollen Teppichen erhalten. In der gegenüberliegenden Seite beherrscht den Raum neben anderen Ausstellungen ein großer Silberturm, der fast die Höhe des Saales erreicht. Im anschließenden Raum ist ein sehr dekorativer Stand einer heimischen Brauerei errichtet. Hier wird sich der Hauptsekt mit der anschließenden Eröffnungsrede von Oberbürgermeister Dr. Geisler abwickeln. In dem oberen Bühnenraum sind ebenfalls die meisten Stände belegt und fertig hergerichtet. Die Außenfronten sind mit Zinnen und Wimpeln geziert. In verschiedener Form wird die Ausstellung angeordnet und das Ausstellungstotal fesselt den Besucher. Aller Voraussicht nach ist damit zu rechnen, daß morgen die Ausstellung endgültig mit den Vorbereitungsarbeiten fertiggestellt ist, so daß der Eröffnung feierliche Schwierigkeiten mehr entgegen stehen.

* Prüfung für den Verwaltungsdienst. Am Dienstag fand in Beuthen unter dem Vorsitz des Kommunaldezernenten bei der Regierung Obpel Regierungsrat B. B. die Prüfung für den Verwaltungsdienst der Gemeindebeamten des engeren Industriebezirks statt. Aus Gleiwitz haben die städt. Beamten Hennel, Hoppe, Jaroch, Kochanski, Kofski, Niemulla, Ofon, Pelsa, Pawellek, Serzisko, Spallert und Wypchol die Prüfung mit Erfolg abgelegt.

Der gewaltige Millionenfilm
nach dem schon lange fragt
Der Graf von Monte Christo
nach dem meistgelesenen Roman von
Alexander Dumas mit Lili Dagover,
Jean Angelo, Bernh. Götz u.
Morgen in den
Lichtspielen, Gleiwitz, Niederwallstr. 3, Feinst. 3555

* Personalien in der Landesversicherungsanstalt. Der Vorstand in der Landesversicherungsanstalt Schlesien in Breslau hat mit Wirkung vom 1. Juli 1929 ab den Kontrollinspektor Duffa von der Kontrollstelle Gleiwitz an die Kontrollstelle in Hirschberg versetzt und an seiner Stelle den Kontrollinspektor Musiol zur Dienstleitung bei der Kontrollstelle in Gleiwitz bestimmt, so daß von diesem Zeitpunkt ab die Kontrollstelle Gleiwitz mit den Kontrollinspektoren Kreischmer und Musiol besetzt sein wird.

* Dienst bei den Postämtern in Gleiwitz an Peter-Paul. Es findet eine einmalige Briefzustellung nach Eingang des Schnellzuges D 41 um 10 Uhr statt. Außerdem erfolgt eine einmalige Geld- und Paketzustellung wie an den Werktagen. Die Postkammer findet von 8-9 und von 11-13 geöffnet. Telegrafien- und Fernsprechkontrollen sowie Sitzstühle wie an den Werktagen.

* Vieh- und Viehdarm. Der am 26. Juni auf dem Platz der Republik abgehaltene Vieh- und Viehdarm war nur von mäßigem Interesse. Das zum Verkauf gestellte Viehmateriale enthielt zum größten Teil der Provinz Oberschlesien, wohn-

„Laß mir noch Zeit. Ich kann mich noch nicht entschließen. Ich weiß nicht, ob es recht ist, wenn ich etwas tue, was gegen den Willen, gegen das Gefühl meines Mannes ist.“

„Und woher weißt du denn so genau, daß es gegen dein Gefühl und deinen Willen wäre, Cordula? Du hast ihn vor diese Frage noch nicht gestellt. Sieh dir meine Mutter, sieh dir Annemarie an. Das sind gewiß zwei Frauen, die voller Vorurteile stehen. Aber dem praktischen Leben gegenüber halten sie doch nicht stand, werden sie vernünftig. Hast du je geglaubt, daß meine Mutter dir zuraten würde, zum Film zu gehen?“

Sie lächelte, bezwungen von seinen Worten. „Ja, du hast recht. Diese Wendung ist überraschend. Und dennoch... Ich weiß es nicht.“

„Du wirst bald wissen, wo der richtige Weg für dich ist“, meinte er überbühnend. Sie antwortete nicht, drückte ihm nur noch einmal die Hand und ging in ihr einsames Haus.

Er sah ihrer lichten Gestalt verpuffen nach und glaubte den Sieg nahe. Und empfand ein großes Glücksgefühl in seinem Herzen...

Waren die Gegenstände in ihrer kleinen Wohnung ihr je zuvor so häßlich, so unendlich erschienen wie heute? Hatte sie sich je so benezt zwischen diesen Möbeln gefühlt, so deplaziert wie nun, da sie um die Möglichkeit wußte, herauszukommen aus diesem bedrückenden Milieu, wenn sie es nur wollte?

Wieder war die Nacht schlaflos dahingegangen. Zuerst mit der Lektüre des Manuskripts. Der Inhalt gefiel Cordula. Und die große Rolle der Helbin bot eine dankbare Aufgabe. Es konnte schon so bald sein, sie darzustellen.

Sie konnte nicht schlafen, als sie zu Ende gelesen. Sie stand auf, trat in ihrem langen, weißen Nachkleid mit den gelösten blonden Haaren vor den Spiegel und probierte neue Bewegungen und das Wienenspiel, das zu einigen der soeben gelesenen Szenen passen würde.

Sie lachte über sich selbst, schüttelte das Haupt, fand sich fündig und töricht und ging schließlich wieder in ihr Bett zurück, nachdem sie befriedigt festgestellt hatte, daß sie phantastisch schön ausah in dem Nachkleid und mit gelösten Haaren und diesem schmerzlichen Ausdruck im Gesicht. Gerade so, wie das alles für ihre Rolle passen würde.

Ihre Rolle... Ja, sie kann nicht mehr los von diesen Vorstellungen. So romantisch und unwirklich das alles war — sie hatte sich schon nahezu vertraut gemacht mit der Möglichkeit ihrer Tätigkeit beim Film.

(Fortsetzung folgt.)

geen Käufer, die, was Pferde anbelangt, mit Auf-
läufen sehr zurückhaltend waren, zum Teil aus der
Umsatz und aus Breslau anbeland waren. Von
Baaenpferden waren 70 (68) Stück zum Verkauf ge-
steht von denen 40 (20) Stück für 900, 650, 350 M.
(600, 400, 200 M.) an Käufer überlassen. Etwas
höher als das letzte Mal war die Zahl der Arbeits-
pferde, nämlich 418 (350) Stück von denen rund 100
(75) Stück für 700, 300, 150 M. verkauft wurden.
Es verblieb von dieser Pferdeart ein erheblicher Be-
stand in den Händen der Verkäufer. Das gesamte
Pferdematerial war nur von mittelmäßigem Aus-
sehen. Besser gestaltete sich der Viehhandel. An
Schlachtwiehe waren 40 (10) Stück aufgetrieben, die
restlos für 400, 350, 300 M. (375, 250, 140 M.) von
Käufern erworben wurden. Am Verkaufstande von
Rindvieh waren 32 (67) Stück vorhanden von denen
20 (48) Stück abnehmer fanden die 360, 330, 280 M.
(360, 280, 230 M.) zahlten. Restlos wurde das mit
10 Stück zum Markt gebrachte Rindvieh aufgetrieben,
das 180, 160, 140 M. (260, 230, 160 M.) brachte.
Dasselbe war auch bei den Rindern der Fall, deren
Anzahl ebenfalls 10 Stück betrug die mit 26, 22, 18
M. (25, 20, 18 M.) weagierten. Außerdem bot eine
Beitischfabrik ihre Fabrikate feil, ferner befand sich
je ein Verkaufstand mit Seilwaren, Pferde-
schuhen und Leder auf der Nordseite des Platzes.
Der nächste Vieh- und Pferdemarkt ist auf den
24. Juli anberaumt.

* Scherbergärtnerei und Gartenbauverein Glei-
witz. Vom schönsten Wandertag begünstigt unter-
nahm am vergangenen Sonntag der Scherbergärtnerei-
und Gartenbauverein einen Familienausflug nach
Laband. Mit über 300 an der Zahl trat man den
Frühmarsch am Kanal entlang an. Unter Bäumen,
Klause und Gela, besonders der jungen Damen,
wanderten die „Scherber“ zum Wasserwerk. Der be-
grünte Gartendirektor Niedel die Teilnehmer in
humorvoller Weise. Er würde sich freuen, wenn er
hier an der Wassermauer die wichtige Wasserfrage
in den Scherbergärten Gleiwitz lösen könnte. Nach
der Besichtigung des Wasserwerkes, die unter Mit-
nahme und Erklärung des Wasserwerksbeamten Galla-
bor sich abgab, abmüht sich die Wanderer im Restau-
rant Schloßpark eine kurze Kaffeepause. Unter der
Führung des Oberjägers Giesner wurden der
Park, die Gärtnerei und die Gießmauer des
Grafen von Welck besichtigt. Die sachmännlichen
Erklärungen gab Gartendirektor Niedel. Leider
mußte man hier mit Bedauern feststellen, daß das
Abfluß des Parkes durch die Umstände der Zeit er-
schweren und durch die Kriechschäden an Holz ver-
schoben hat. Ein unausgegessenes gemütliches Beisam-
mensein trübte die Mühen des Tages. Leider hat der
abends einziehende Regen den Scherbergärtnerei
einen bösen Streich gespielt: denn der geplante Rück-
marsch bei Mondenschein konnte nicht erfolgen.

* Die Fahrplanänderung hängt zu tief. Am 25. Juni
gegen 8,05 Uhr fuhr eine Büroangestellte aus Glei-
witz auf der Randener Straße aus Unvorsichtigkeit
gegen die Fahrplanänderung unmittelbar vor der Polizei-
unterkunft. Sie erlitt eine erhebliche Kopfver-
letzung und mußte nach Auflegung eines Notverbandes
in das städt. Krankenhaus geschafft werden.

* Aufbruch eines städtischen Autobusses. Am
Mittwoch mittags gegen 2 Uhr fuhr ein städtischer
Autobus auf der Bergstraße gegen einen Baum,
wobei die Vorderachse gebrochen wurde und die
Räder sich von der Achse lösten. Es liegt an-
scheinend ein Materialfehler vor. Pergeigerufens
Feuerwehr schleppte den Wagen ab. Des fahrenden
Publikums bemächtigte sich eine große Panik, doch ist
niemand zu Schaden gekommen.

* Der Oberschl. Kampfbund gegen die Kriegs-
schädlinge hält am kommenden Sonntag, den 30. 6.,
vorm. 11 Uhr in der „Neuen Welt“ eine Protest-
versammlung gegen die Verklagung Deutschlands ab.
Alle Gleiwtzer sind eingeladen. Der Eintritt
frei.

* Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 25.
Juni wurde bei dem Hausbesitzer Ferdinand Or-
tner, Weidenstraße 28, ein Einbruch verübt und
vier Führer gestohlen. Zwei davon wurden am Tat-
ort erschossen. — Bei dem im selben Hause woh-
nenden Kaufmann Erich Greidel wurde durch
Einbrüche einer Fensterhebel in einen Keller ein-
gebrochen und 10 Flaschen Wein und 3 Flaschen
Bier gestohlen. — Bei dem Schaffner Josef Ma-
tusch, Florianstraße 95, wurde ein Stuhl er-
brochen und 9 Kaninchen entwendet. — Der Ver-
dacht, diese Einbruchsdiebstahl begangen zu haben,
lenkte sich auf einen Zigeunerstamm, welcher mit
einem Paare von vier Wagen auf dem Platz an der
Florianstraße lagerte. Eine Durchsuchung ergab je-
doch nichts Verdächtiges. — In der Nacht zum 26.
Juni wurde bei dem Kaufmann Franz Holasch,
Bernhardstraße 49, ein Einbruchsdiebstahl verübt.
Die Täter erbrachen mittels Brecheisen ein vergit-
tertes, von innen mit Brettern noch verschaltetes Hin-
terfenster und gelangten durch dieses in den Laden.
Gestohlen wurden Zigaretten, Zigarren, Schokolade
und Maggi in Dosen und in Flaschen im Werte
von 330 Mark. S. ist verhaftet.

* Vom Fundamt. Gefunden: 1 Siegelring,
1 Ohrring. Gemeldet wurde ein im Vorjahr bereits
gefundener Anhängerwagen für 1 Kaskauto. Näheres
im Fundbüro Zimmer Nr. 35 (Polizeipräsidium
Gleiwitz).

* Schönwald. (Die Meisterprüfung) vor
der Sandverfälschung in Oppeln hat der Friseur
Alfons Marek bestanden.

* Schönwald. (Von räufischlosem Mo-
torradler erheblich verletzt.) Am 26. 6.
gegen 2,15 Uhr wurde der Bergmann Thomas
Gollas in Höhe der „Roten Schule“ von einem
unbekannten Motorradfahrer angefahren und am
Kopf erheblich verletzt. S. kam über den
Unfall keine Angaben machen. Nach Aussage von
Zeugen war das Motorrad mit 3 Personen besetzt
und ist weitergefahren ohne sich in den Verkehr zu
mischen.

* Schönwald. (Bergknappenfest.) Am
Sonntag begann der hiesige Bergknappenverein sein
jährliches Sommerfest im Rasthofen Garten.
Unter den Klängen einer Flotten Marschmusik wurde
die Vereinsfahne abgeholt. Zu einer rechten Fest-
entsaltung konnte es aber wegen der Ungunst des
Wetters nicht kommen. Umso mehr füllte sich am
Abend der Saal zum Tanz. (Sportabzeichen).
Für gute Leistungen auf dem Gebiete der Leibes-
übungen erhielt Gerhard Winkler von hier nach
abgelegter Prüfung das Sportabzeichen für Jugend-
liche. Es ist das die erste Auszeichnung dieser Art
am hiesigen Orte.

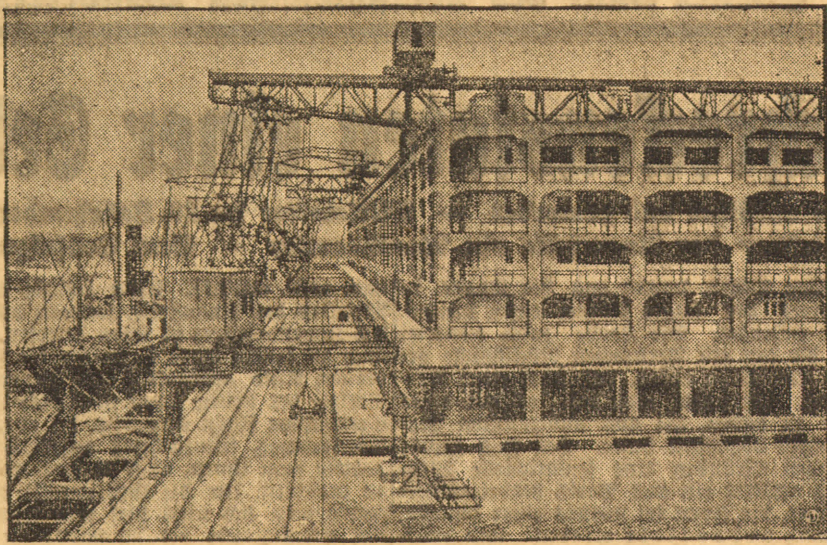
* Stupso. (Seinen 75. Geburtstag) feiert
heute Kassenmeister Szudab. Der Alters-
jubililar ist geistig und körperlich kräftig.

* Tost. (Sein Abrahamsfest) feiert am
Montag, den 1. Juli, Wseger Kosmalla.

Feiertage und Umgebend

* Fahrplanänderung. Vom 1. Juli ab fährt
Personenzug 405 eine Minute früher, also Feiertag
ab 6,42 Uhr.

Der größte Hafenspeicher Europas



In Stettin ist jetzt der neue riesige Hafenspeicher dem Verkehr übergeben worden, der wohl als der
größte und modernste Europas anzusprechen ist. Bei einer Lagerfläche von 40000 qm können in ihm
65000 Tonnen Waren aufgeschleppt werden. Acht Kranfräne, 3 fahrbare Dachfräne, 4 Lastenaufzüge
und eine große Anzahl sonstiger moderner Fördererzeuge ermöglichen eine glatte Abwicklung des
Ladeverkehrs.

Aus Ost-Oberschlesien



Rattowitz und Umgebend

Heutestraße 2. Tel. 857.

Eine Radfahrerin tödlich verunglückt

Verhängnisvoller Zusammenstoß mit einem Auto.

Auf tragische Weise kam die 18jährige Ma-
laide Czernik in Scharloewitz zu Tode. Das
Mädchen fuhr mit ihrem Fahrrad die ulica Krol-
Gucka entlang und wurde dort von einem
Personenauto überrollt. Die Bedau-
ernswerte erlitt lebensgefährliche Verletzungen und
war einen Schädelbruch und einen Bruch des
Brustkorbes. In bewußtlosen Zustand schaffte
man die Verunglückte ins Krankenhaus in Wis-
nizi, wo sie bald nach der Einlieferung verstarb.
Die Schuld an dem verhängnisvollen Unglücksfall
soll der Chauffeur tragen.

Öffenhaltung der Freizeitschäfte. Am Feste
St. Peter-Paul werden die Freizeitschäfte inner-
halb der Wojewodschaft in der Zeit von 8—12 Uhr
vormittags offengehalten. Seitens des Wojewod-
schaftsamt ist nämlich aufgrund einer Eingabe
des Freizeit-Verbandes eine entsprechende Geneh-
migung erteilt worden. Beschäftigt wird in der
fraglichen Zeit das ganze Personal, so daß die Be-
dienung der Kunden wie an Wochentagen ohne
Unterbrechung vor sich gehen wird. Am darauf-
folgenden Sonntag bleiben die Freizeitschäfte
geschlossen.



Hindenburg Nachrichten

Dorotheenstraße 10. Telefon 3829.

Staatsrat Ossowski zum Polizeipräsidenten von Oppeln ernannt

Das preussische Staatsministerium hat das ober-
schlesische Staatsratsmitglied Waldemar Ossowski
in Hindenburg zum kommissarischen Polizeiprä-
sidenten von Oppeln ernannt.

Waldemar Ossowski ist am 9. Januar 1880
in Bobrek geboren; er erlernte das Klempnerhand-
werk, besuchte die Fachschule in Aue und arbeitete
dann als Techniker in Berlin und Hirschberg. Schon
sehr früh bekannte er sich zur Arbeiterbewegung; be-
reits im Jahre 1899 trat er der sozialdemokratischen
Partei bei. 1905 kehrte er nach Oberschlesien zurück
und übernahm in Hindenburg das Geschäft seines
Vaters, das er zu einem der leistungsfähigsten im
Industriegebiet machte. Nach Beendigung des Krieges
wurde er in den Arbeiterrat gewählt. Bereits 1919
kam er in den preussischen Staatsrat. In der Abstim-
mungszeit übte er das wichtige Amt eines Wahlziti-
kommisars aus. 1919 wurde er gleichzeitig Stadt-
verordneter in Hindenburg und blieb es — mit einer
Unterbrechung von 1924 bis 1927 — bis zum heu-
tigen Tage. Auch das Amt eines Stadtverordneten-
vorsitzenden hat er bekleidet.

Die Kanalisation der Stadt Hindenburg ist nur zu 60 Prozent ausgebaut

Hindenburg, 27. Juni.

Aus dem von Bürgermeister Franz, anlässlich
der Staatsberatungen im Hindenburg Stad-
parlament, erstatteten Verwaltungsbericht,
entnehmen wir, nachdem wir gestern bereits die wich-
tigsten Fragen getrefft haben, Bericht über den
Stand der Kanalisationsarbeiten. Es
heißt da: Eine gleiche Unzulänglichkeit tritt im Bau-
programm des Tiefbauamtes für 1929 in Erscheinung.
Die minimalen Summen für Kanal-
und Straßenbauten sind allerdings insoweit zu ergänzen,
als dem Kanalbau noch die Staatszuschüsse
zufließen, die uns auf Grund mehrfacher Beschlüsse
des Landtages die preussische Regierung als außer-
ordentliche Beihilfe gewährt hat.

Was die Stadt Hindenburg im Kanalbau noch
wettzumachen hat, wird deutlich, wenn man die

Ein ungetreuer Beamte. In den Monaten Ja-
nuar bis Mitte Mai war der Agent Alois Jaczel
aus Neu Heud bei der Lebens- und Feuerberse-
rungsanstalt Westa in der Eigenschaft eines Aufsi-
chers beschäftigt. Er war mit der Fälschung von Ge-
schäftsabschlüssen betraut, wofür er je Reuantrag
Provisionsgehalt erhielt. In der fraglichen Zeit
fälschte J. in mehreren Fällen, und zwar in der
Gemeinde Brznow und Kalenja, Versicherungsbeiträge
ein, obwohl er dazu keine Befugnis besaß.
Die Gelder veruntreute er. Auf Grund einer Anzeige
der Versicherungsanstalt gelang es auch einige Tage
später den ungetreuen Beamten in Rattowitz zu
fassen. Am gestrigen Mittwoch hatte sich Jaczel vor
dem Sad Grodski in Rattowitz zu verantworten. Vor
Gericht bekannte sich der Angeklagte reumütig zur
Schuld und bat um eine milde Bestrafung. Das
Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von einem
Monat.

Entschädigungsgelder für Kriegsinvaliden. Nach
den neuen Bestimmungen vom 7. März 1929
(Dz. Ust. R. Nr. 23/29 Position 229) können solche
Kriegsinvaliden, welche nach Artikel 23 des Kriegs-
verlebens-Gesetzes vom 18. März 1921 feiner-
zeit Eingaben wegen Auszahlung von Entschä-
digungsgeldern an die maßgebenden Stellen gerichtet
haben, gleichwohl aber damals abschlägig beschieden
worden sind, neue Gesuche zwecks Anerkennung fol-
cher Entschädigungsgelder auf Grund der erstellten
Kriegsentschädigungen, stellen. Einzuzureichen sind
solche Anträge bei den Kriegsinvaliden-Fürsorge-
ämtern in den Stabsstellen zu Rattowitz, Schwientoch-
lowitz und Bielsk. Diese Gesuche müssen in der Zeit
vom 1. Juli d. Js. bis zum 31. Dezember 1930 ge-
stellt werden. Es unterliegen dem Kriegsinvaliden-
Fürsorgeamt im Landratsamt Rattowitz die Kreise
Rattowitz, Pleß und Rybnik, einschließlich dem Stadt-
kreis Rattowitz, dem Fürsorgeamt im Landratsamt
in Schwientochlowitz, die Kreise Königshütte,
Schwientochlowitz, Lubinitz, Tarnowitz, einschließ-
lich dem Stadtkreis Königshütte und dem Fürsorge-
amt in Bielsk die Kreise Bielsk, Teschen mit der
Stadt Bielsk.

Gesamtlänge der zu kanalisierenden Straßen mit
der Länge des bisher fertiggestellten Kanalnetzes
verglichen. Ein komplettes Kanalnetz be-
trägt überhaupt nur der Ortsteil Wis-
nizi. In der übrigen Stadt ist die Kanalisation
nur zu 60 Prozent ausgebaut. Wir besitzen gegen-
wärtig bei einer Straßenlänge von 108 000 Metern
ein Schmutzwasser-Kanalnetz von 27 200
Metern und ein Regenwasserkanalnetz von
43 100 Metern. Zusammen sind also 70 300 Meter
kanalisiert. Wenn man diese Strecke dem Kanalnetz
anderer Städte gegenüberstellt, scheint sie hoch. In
Anbetracht der ungeheuren Ausdehnung und der
zerfetzten und lückenhaften Bebauung unserer Stadt
ist sie jedoch verhältnismäßig niedrig.

Noch rund 40 000 Meter Straße sind in einer
Gesamtlänge von 130 000 Einwohnern ohne Kanal,
ein Zustand, der bei gleichen Städten in West-
und Mitteldeutschland nur Saueran über öst-
deutsche Rücksichtnahme erweisen kann und gottlob
bei der preussischen Regierung auch erweist hat.

Daß wir aber mit Hilfe des Staates auf dem
besten Wege sind, unsere Rücksichtnahme nachzuholen,
geht deutlich hervor aus den durchgeführten Kanal-
bauten in den letzten Jahren. 1928 wurde das Ka-
nalnetz allein um 16 300 Meter verlängert. Im Rech-
nungsjahr 1929 ist der Ausbau von weiteren
10 250 Meter geplant. Die Bürgererschaft wird es
also auch in diesem und in allen folgenden Jahren
noch in Kauf nehmen müssen, daß an allen Ecken
und Enden der Stadt eifrig gebuddelt wird.

Slapa-Flotz-Feier in Hindenburg

Hindenburg, 26. Juni.

Anlässlich der 10. Wiederkehr des Tages der Ver-
senkung der deutschen Kriegsschiffe in Slapa-Flotz
hielt der Marineverein Vizeadmiral v. Reuter in
Hindenburg eine Gedenkstunde ab, die einen schönen
und erhebenden Verlauf nahm. Eingeleitet wurde
die Feier durch einige Männerchöre durch den Ge-
sangstafel wirkungsvoll zu Gehör gebracht. An-
schließend hielt der V. Vorsitzende Wagner eine
Einführung in der er den geschichtlichen Gang dieser
Zeit schilderte, die unsern damaligen Feinden deut-
schen Seidengeist offenbarte. Daran anschließend
machte er besonders die im Marineverein Hinden-
burg vereinigte Flotz des Geistes zu leben und zu
den, die die Tat von Slapa-Flotz entbrannten
ist. Der Marineverein Hindenburg ist besonders eng
mit dem Namen v. Reuter verbunden, da v. Reuter
anlässlich des 25jährigen Stiftungsfestes hier geweiht
und das Protektorat übernommen habe. Großer
Beifall wurde dem Redner für seine begeisterten Aus-
führungen zuteil. Nachdem der Ehrenvorsitzende
Hof der das Hoch auf Volk und Vaterland aus-
gebracht hatte, wurde mit dem Deutschlandlied der
offizielle Teil der Feier beendet.

Z. Doppelschiff. Der Wanderer Josef
Rosol in Wlaskisch, Wollastrasse 36 b, wird am

3. Juli 50 Jahre alt und ist zugleich 25 Jahre als
Anschlagger in der Donnerstagschütze tätig. Glückauf!

Z. Planmäßige Ausstellung von Lehrern. Der von
der Schulverwaltung vorgelegenen planmäßigen
Anstellung der Lehrer Weinhold und Strael an
den Mittelschulen in Hindenburg bzw. im Stadt-
teil Zaborze und der Gewerbelehrerin Sontke als
Gewerbelehrerin wurde vom Magistrat zugestimmt.

Z. Durch Kohlenfall erlitten auf der Sontkehaer
Grube der Fördermann Alois Sontke schwere Ver-
letzungen. Der Verletzte wurde in das hiesige
Krankenhaus eingeliefert.

Z. Verkehrsunfall in Wisnizi. Am 25. Juni
wurde auf der Deuthecker Straße im Stadtteil Wis-
nizi die 12 Jahre alte Hildegard Gilga aus Wis-
nizi von dem Lieferwagen 1 R 46 637 überfahren
und leicht verletzt. Die Schuldfrage ist nicht geklärt.
Anzeige ist erstattet worden.

Z. Postdienst am 29. (Peter-Paul). Am Sonn-
abend, den 29. Juni (Peter-Paul) findet am Vormit-
tag eine einmalige Ortsbrief-, Geld- und Paketzustel-
lung statt. Schalterdienst in Hindenburg 1 und Hin-
denburg 6 von 8—9 und 11—13 Uhr. Die Zweig-
stelle in der Dorotheenstraße bleibt geschlossen.

Z. Von den Kleintierzüchtern im ober-schlesischen
Industriebezirk. In der letzten Vorstandssitzung des
Bezirksverbandes der Kleintierzüchter der Provinz
Silesien in Hindenburg hat, wurde beschlossen, an den
Provinzialverband einen Antrag zur Stärkung des
Mineralfonds für die Tagung am 21. August einzu-
reichen. Am 17. und 18. August feiern die Kleintier-
züchter in Wisnizi-Vorsitz das 25jährige Stif-
tungsfest ihres Verbandes.

Z. Chinesen in Hindenburg. Eine chinesische
Studienkommission, bestehend aus den Herren: Derski
Schulz, Oberst Schen und Dozent Liu, die in Deutsch-
land die kommunalen Verwaltungseinrichtungen stu-
diert, traf aus Breslau kommend hier ein. Das neue
Stadthaus, das Ferngasthaus, das Bürohaus, verschie-
dene Schulen und kommunale Einrichtungen wurden
einer Besichtigung unterzogen. Stadtrat Dr. Kili-
ng hat den Chinesen für den Aufbau des Ver-
waltungsapparates interessierenden Herren einen
Vortrag über städtische Verwaltungsorganisationen
gehalten, ebenso Dipl.-Ing. Ködermann über die
Kanalisation und Abwasserfrage im Indus-
triegebiet. Nach einer Grenzfahrt, die bis Deuthe-
n führte, ließen die Herren nach Gleiwitz zurück.

Z. Geflügel wurden in der Zeit vom 1. bis
15. Juni im hiesigen Schlachthof 52 Hühner, 22 Gänse,
477 Kühe, 33 Jungbrüder, 527 Kälber, 31 Schafe und
Biegen, 1593 Schweine und 9 Pferde.

Z. Achtung, Knappschaftsversicherung! Die Be-
züge der Knappschaftsversicherung, sowie der Invaliden-
und Hinterbliebenenversicherung können für den Mon-
at August nur dann gezahlt werden, wenn bis zum
30. Juni Lebensbescheinigungen eingereicht werden.
Die Vordrucke hierfür sind bei den Knappschafts- und
Angelegenheiten zu holen, die Bescheinigung von
der zuständigen Gemeindebehörde.

Z. Erweiterung des Verladebahnhofes. Zwischen
dem Westfeld der Königin-Luisenstraße und der DGM
wurden in den letzten Tagen beim Tunnelbau der
Sandverladerbahn weitere große Erdmassen ausge-
hoben. Der dadurch freigewordene Raum hat mit
dem Sandverladerbahnhof nichts zu tun, sondern soll
als Kohlenverladebahnhof für das Westfeld dienen.
Diese Grubenbahn kommt bekanntlich hinter der
Brikettfabrik von Dorotheendorf und überquert in
einem Tunnel die Kronprinzenstraße, dann in den
Grubenhof einlegend.

Aus dem Verkehrsleben

Vom Luftverkehr

Die Deutsche Luft-Liaison teilt uns mit, daß die
harten Stellungen im diesjährigen deutschen Luft-
haushalt in der Deutlichkeit den Eindruck hervor-
gerufen haben, als ob nun der deutsche Luftverkehr
vollkommen abgedrosselt sei. Dies trifft jedoch keines-
wegs zu, es befehlen seit der Antragslegung des
Sommerflugplanes Kanalverbindungen zwischen fast
allen größeren Städten des Reiches und insbesondere
nach dem gesamten europäischen Ausland. Diese
Kanalverbindungen haben zum Teil sogar Verbesserun-
gen hinsichtlich der Flugzeiten und Anschlußmöglich-
keiten erfahren. Um den immer größer werdenden
Anforderungen für Luftfracht- und Luftpostverkehr
gerecht zu werden, sind auf den Strecken von Berlin
nach Paris, London und Mailand sowie von Stuttgart
nach Basel sogar Spezialkurse eingerichtet, welche nur
die Sendungen der deutschen Reichspost und Luft-
güter und zwar zum Teil zu Nachtzeiten befördern, um
so gegenüber den erdgelassenen Verkehrsmitteln
wesentlich ein Vielfaches an Reiserparnis zu erzie-
len. Die wichtigsten Anschlüsse für den Luftverkehr in
Gleiwitz dürften sein: Richtung Gleiwitz—Bres-
lau—Berlin: Gleiwitz ab 6 Uhr und 15,30 Uhr. —
Richtung Gleiwitz—Pleß—Hirschberg—Görlitz—
Cottbus—Berlin: Gleiwitz ab 5,15 Uhr. — In
Breslau und Berlin Anschluß an sämtliche europäische
Kanalbahnen.

Erleichterung des Besuches des Glaser Gebirges

Vielfachen Wünschen entsprechend, wird von
Sonntag den 30. Juni ab an den Zug 1387 Reife
ab 20,45. Oppeln an 22,20 an Sonn- und Feiertagen
in Oppeln ein Anschluß an Zug 315 nach Richtung
Wollowiska—Guttentaa herbeigeführt werden. Zug 315
ändert sich daher an Sonn- und Feiertagen
wie folgt: Oppeln ab 22,23. Derchau ab 22,33. Chron-
tau ab 22,38. Malapane ab 22,51. Rastow ab 22,56.
St. Stanislaw ab 23,02. Wollowiska ab 23,07. — Am
Zusammenhang mit der Station Malapane dieses Zug-
es werden folgende Fahrpläne Sonn- und Feiertag
geändert: Zug 314 Wollowiska ab 23,09. St. Stanis-
law ab 23,14. Rastow ab 23,21. Malapane ab
23,26. Chrontau ab 23,39. Derchau ab 23,43. Oppeln
ab 23,52. — Zug 318 Rastow ab 21,04. Wollowiska
ab 21,33. Wollowiska ab 21,38. St. Stanislaw ab 21,43.
Rastow ab 21,50. Malapane ab 21,55. Chrontau
ab 22,08. Derchau ab 22,12. Oppeln ab 22,21. —
Zug 349 Wollowiska ab 23,15. Chrontau ab 23,20.
Rastow ab 23,30. Sandowitz ab 23,37. Reife ab
23,43. Trowa ab 23,57. Brunnel ab 0,04. Niebar ab
0,14. Rastow ab 0,28. Kanienken ab 0,33. Wie-
schowa ab 0,38. Wlaskisch ab 0,46. Vorkawitz ab
0,56. Bobrek ab 1,02. Deutheken ab 1,07. — Zug 1330
Wollowiska ab 23,11. Wlaskisch ab 23,20. Rastow ab
23,30. Sandowitz ab 23,44. Rastow ab 23,53.
Kronburg an 0,02. — Alle Flüge verkehren also nur
Sonn- und Feiertagen in den besagten Gebieten.
Wenigsten verkehren sie weiter wie bisher.
Durch die anfangs erwähnte Herbeiführung des An-
schlusses in Oppeln wird den Besuchern der Strecke
Oppeln—Wollowiska—Guttentaa eine bequeme Rück-
fahrverbindung aus dem Glaser Gebirge und von
Hirschberg unter Benutzung des Wollowiska ge-
schaffen und ein längerer Aufenthalt im Gebirge
ermöglicht.

Die Freunde des Rastow-Archivs. Die Gesell-
schaft der Freunde des Rastow-Archivs verteilt als
3. Jahresgabe einen Abdruck von Rastow 1870 ent-
standenen Aufsatz „Die biontsche Weltanschauung“
in seiner ersten Niederschrift, die in den Gesamt-
ausgaben bisher nur auszugsweise wiedergegeben
worden ist.

Porzellan - Steingut - Glas - Woche

Gebrauchsgeschirre weiß

Kaffeetassen 20 Pl., Kaffeetassen mit Unterlätze 30 Pl., Kaffee- und Teekanne für 4, 6 und 12 Personen 0.75, 1.25, 1.75 Pl., Eierbecher 15 Pl., Kuchenteller 19 cm. 30 Pl., dto. groß 95 Plg. Ovale Platten - Salatschüsseln, Terrinen in allen Größen



„MARIA“ Kaffee- und Tafel-Sammelgeschirr, weiß alles einzeln käuflich

Kaffeesservice dekoriert für 4, 6 u. 12 Pers. v. 4.50, 6.—, 11.50 an
Tafelservice dekoriert für 6 u. 12 Pers. v. 37.50 und 95.00 an

„Irene“ Fabrik, Krauthelm Kaffee- und Tafel-Sammelgeschirr
Perlrand mit echtem Poliergoldband, alles einzeln käuflich!
Teller, Tassen, Kaffee- u. Teekannen, Platten, Salatschüsseln, Terrinen, Saucieren u. s. w.

Nur Qualitätswaren
Gleiwitz, Ring 2
Telefon 4447

Teller, glatt und gerippt Compott-, Mittel-, Eßteller flach und tief
10 Pl. 15 Pl. 20 Pl.
Salatschüsseln rund 25, 50, 75 Pl. Platten oval von 25 Pl. an bis 2.50
Butterdosen 1/2 Pld. 70 Pl., 1 Pld. 95 Pl. Saucieren klein 95 Pl., groß 1.25
Salz- und Mehlresten Stück 1.50 Puddingformen 75 Pl., 1.00, 1.25
Waschkugeln einzeln 3.25 Waschkübel einzeln 3.50
Toilettenständer mit Bügel 6.95 Seifen- und Zahnbürstenschalen 30, 65 Pl.
Waschgarnituren 5 teilig, dekoriert von 9.50 an
Küchengeräte 22 teilig, bunt von 14.50 an

Geschenkartikel

Konfektsteller von 40 Pl. an
Moccatassen von 1.00 an
Kaffeegedekte von 2.00 an
in größter Auswahl
Tortenplatten mit Nickelrand 3.00
Gebäckkasten mit Nickeldeck. v. 5.00 an
6 Alpakkalöffel im Etui 3.00
6 Obstmesser im Etui 3.50

Kompotteller 20 Pl. Kuchenteller, groß 1.50
Zuckerschale a. Fuß 25 Pl., Butterdose 50 Pl., Eisschale a. Fuß 50 Pl.
Zitronenpresse 25 Pl., Apfelreibe 70 Pl., Bierkrüge 1.25 1.50 1.75
Sturzflasche mit Glas 90 Pl. Bierbecher m. Band u. Goldrand 25 Pl.
Für Restaurateure alle Sorten Likör-, Bier- und Weingläser

Gläsersammlung Kristall mit Kreuzschliff:
Likör-, Süßwein-, Weißwein-, Sekt-, Selter-, Bier-Gläser
65 Pl. 75 Pl. 85 Pl. 1.25 60 Pl. 85 Pl.
Einkochgläser eng. mit Gummi und Bügel:
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter
45 Pl. 50 Pl. 55 Pl. 55 Pl. 60 Pl. 70 Pl.
Einzelne Gummiringe 3 und 5 Pl.
Original „Weck“ Einkochapparate und Gläser

Bleikristall: Kompotteller 14 1/2 cm 3.50
Veilchenvasen, 1.50, 2.00, Römer bunt v. 3.75 an
Nur Qualitätswaren
Gleiwitz, Ring 2
Telefon 4447

ARNOLD PESE

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter
Elfriede mit Herrn Apotheker
N. Smuda zeigen an:

Gasthausbesitzer
Carl Olex u. Frau
Valeska, verw. Jendryczko.

Elfriede Jendryczko
Nikolaus Smuda
Apotheker
Verlobte

Pilchowitz, im Juni 1929.

Begräbnishilfe des Evangel. Frauenvereins Gleiwitz.
Hierdurch die Mitteilung, daß Frau
Margarete Sperber, Mitglied unseres
Vereins, heimgegangen ist. Die Beerdigung
findet am Donnerstag, den 27. d. Mts. von
der Wohnung Bankstraße 4, nachm. 2 1/2 Uhr
aus statt.
Der Vorstand. Schmidt, Pastor.

Evangelische Gemeinde Gleiwitz OS.

Am 29. und 30. Juni 1929 findet in
Hindenburg OS. der

2. Evangel. Volkstag

für Oberschlesien

statt. Wir machen die Mitglieder unserer
Gemeinde auf die Plakate und Aus-
hänge im allgemeinen aufmerksam, bitten
aber ausdrücklich herzlichst darum, an
dem Umzug und an den Rundgeburgen
am Sonntag um 13.15 Uhr (Antreten
Florianstraße) in Hindenburg OS. recht
zahlreich teilzunehmen. Als Abfahrts-
zug mit der Hauptbahn kommt voraus-
sichtlich mittags 12.00 Uhr in Frage.
Festabzeichen zum Preise von
0.25 Mkt. sind bis Freitag, den 28. Juni,
in der Kendantur zu haben, ebenso
Festbücher.

Die Arbeits-Gemeinschaft der evangelischen Vereine.

Ueber das Vermögen der offenen San-
delgesellschaft Paul Löbinger, Droge-
großhandlung, Anhaber Kaufmann Mar-
tin Gerstel und verehel. Kaufmann Elie
Gerstel aeb. Löbinger in Gleiwitz, Tarno-
witzerstraße 11, wird heute am 24. Juni
1929, 19.20 Uhr das Versteichsverfahren
zur Abwendung des Konkurses eröffnet.
Der vereidigte Bücherrevisor Wilhelm
Schmidt in Gleiwitz, Wilhelmstraße 5,
wird zur Vertrauensperson ernannt. Ter-
min zur Verhandlung über den Versteichs-
vorfall wird auf den 19. Juli 1929,
10.15 Uhr vor dem Amtsgericht Zimmer
Nr. 254 anberaumt. Der Antrag auf Er-
öffnung des Versteichsverfahrens nebst
seinen Anlagen und das Ergebnis der wei-
teren Ermittlungen ist auf der Geschäfts-
stelle, Zimmer Nr. 46 des Amtsgerichts,
zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Amtsgericht Gleiwitz, den 24. Juni 1929.
— 6 V. N. 9/29. — (18214)

Das Versteichsverfahren über das Ver-
mögen des Kaufmanns Berthold über-
schär Anhabers der Firma Otto Kramar-
sch in Gleiwitz, Tarnowitzerstraße 7, ist
aufgehoben, nachdem der in dem Ver-
steichstermin vom 19. Juni 1929 angenom-
mene Versteich bestätigt worden ist. Amts-
gericht Gleiwitz, den 21. Juni 1929.
— 6 V. N. 6/29. — (18213)

Nur noch

5 Tage
Total-Ausverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe

Restbestände
verkauft zu jedem
annehmbaren
Preise
Herrenartikel
Wäsche, Strümpfe
und Strickwaren

M. Spiewok
Gleiwitz, Bahnhofstr. 11

Bekanntmachung.

Die Raab des Gemeindebezirks Wiflar-
owitz wird am 7. Juli d. J. 3 Uhr nach-
mitt. im Gasthaus hier selbst öffentlich
meistbietend verpachtet. Bei Erteilung des
Auftrages ist der Raabdarsteller an das
Meistgebot nicht gebunden. Die Raabbe-
dingungen können beim Unterzeichneten
eingesehen werden. Dieselben werden auch
im Termin bekannt gegeben werden.
Wiflarowitz, den 26. Juni 1929.
Raabdarsteller Plöck.

Eine Woche billige Preise!

Um Ihnen
vor Ihrer Sommerreise
eine
ungewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit
zu bieten,
bringe ich
vom 28. Juni bis 5. Juli
Damen- und Backfischkonfektion
zu
ganz bedeutend ermäßigten Preisen
zum Verkauf.

Erich Kopp Gleiwitz
Wilhelmstr. 49b

Ich empfehle die Besichtigung meiner Schaufenster

Nacht-Vorstellung

Freitag 28. Sonnabend 29. Sonntag 30. 10 3/4 Uhr
Vorverkauf ab 4 Uhr

Prostitution

„Das Brot der Straße“

Der große russische Aufklärungs-Sexaufilm
Eine Filmstudie über die käufliche Liebe

u. a. Ursachen, Verhütung und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
LICHTSPIELE / GLEIWITZ
NIEDERWALLSTRASSE 3 / FERNRUF 3855



Wer eine rein weiße Seife liebt,
der nehme Seife

Kundenlob

Freiwillige Versteigerung

Freitag, den 28. d. M. von 10 Uhr
an versteigern wir in der Auktionshalle
Gleiwitz, Niederwallstr. 6, neben d. Haupt-
post, folgende gebräuchliche Sachen aea. bar:
Herren- u. Damen-Bekleidung Wäsche,
Kleider, Gardinen u. s. w.,
an Möbel: Büfettis, Sofas, Bettstelle,
Schränke, Chaiselongue, Nähmaschinen,
Spiegel, Stühle, 1 Motorrad, Marie D.
fahrbereit und verkleinert, 1 Stauh-
fänger, 2 Geigen, 1 Bronzefischzahn
u. s. w., u. s. w. Versteigerung
Abd. 6.30 Uhr. —
Versteigerer u. Taxator Paul Jassch.
— Fernruf 2125. —
Auktionsgut wird täglich angenommen.

Lebende Male, Schleien

Blutfrischen
Haffzander, Flußhechte
Niesen-Krebse

Ananas, Tomaten
Neue Matjes - Seringe
Neue Kartoffeln

Prima neue Matjes - Seringe Stück nur 10 Pfg.
Selten billig!!!
Josef Kodron
Gleiwitz, Wilhelmstraße Nr. 51

Hermann Löns!

Romane, Jagd- und Naturgeschreibungen
zum Preise von Mkt. 2.50 in schönem Geschenk
band vorrätig in:

Neumanns Buch- u. Papierhandlg.

Gleiwitz, nur Rathborer Straße 21
und in den Zweigstellen
Papierhandlung des oberöf. Wanderers
Hindenburg OS., Dorotheenstraße 10
Papierhandlung des oberöf. Wanderers
Oppeln, Karlstraße 3

Konto-Bücher

Strassen
Protokollbücher
Kassabücher
Portobücher
Vierfelderbücher
Beckelzettelbücher
stets vorrätig in

Neumanns Buch- und Papierhandlg.

Gleiwitz
Nur Rathborer Straße 21

Versteigerungen

Zwangsversteigerung
Freitag, den 28. d.
M., 10 Uhr, verlei-
gere ich in Gleiwitz
(Hauptamt) vor-
ausichtlich bestimmt
1 Motorrad
D-Maschine)
u. and. mehr
öffentl. meistbietend
gegen Barzahlung.
Rauch
Obergerichtsbollwerk.

Zwangsversteigerung
Freitag d. 28. Juni
1929, vorm. 10 Uhr,
sollen in der Verstei-
gerungshalle d. Amts-
gerichts Gleiwitz
1 Musikapparat m.
10 Platten
2 Schreibische
2 Schreibmaschinen
(Ideal, Adler),
1 Geldschrank,
1 Bücherschrank,
4 Sessel,
1 Sofa,
2 Rollstühle
1 Raabgewehr
öffentl. meistbietend
gegen Barzahlung ver-
steigert werden.
Stenle,
Gerichtsbollwerk,
Gleiwitz.

Zwangsversteigerung
Freitag d. 28. Juni
1929, vorm. 10 Uhr,
sollen im Gerichts-
gebäude
ca. 55 Pfd. Sohlen-
leder,
ca. 67 m Herrenstoffe
1 Spiegel,
6 Stühle,
1 Musikisch,
1 Schreibisch,
1 Kaffertofeste,
2 Schreibmaschinen,
2 Schreibisch,
1 Sessel,
1 Rollstuhl
meistbietend gegen
Barzahlung versteigert
werden.
Langer.

Eröffnung

Früher Kirchplatz 8
Jetzt **Karlstraße 11**

Paul Achtelik
Tabakwaren und Konfitüren

Zu der am
Donnerstag, den 4. Juli 1929, abends 8 Uhr

im Klubzimmer des Evangelischen Vereinshauses stattfindenden
Generalversammlung werden hierdurch alle Mitglieder ergebentl.
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes für das Geschäftsjahr 1928.
2. Vorlegung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1929 und Genehmigung derselben.
3. Bericht der Revisorin und Entlastung des Vorstandes.
4. Neubau für die sabungsamäß ausstehenden Mitglieder des Vorstandes und Aufstufung.
5. Beschlußfassung über Einrichtung einer Sparordnung.
6. Verschiedenes.

Gleiwitz, den 26. Juni 1929.

Gemeinnützige Bauengesellschaft des Zentralverbandes
deutscher Kriegsbeschädigter u. Kriegshinterbliebener
e. G. m. b. H., Gleiwitz.

A. M. Wollmer.

An illustration of three women in 19th-century attire. The woman in the center is holding a large, round, woven basket. They are all wearing dark, long dresses and high collars. The style is a simple line drawing with some cross-hatching for shading.

Beginn: Freitag, den 28. Juni 1929

Der Weg zu uns ist lohnend, kommen Sie und besuchen auch Sie unsere Abteilungen:

Зондовити

Damen-Hemden aus gutem Wäschestoff Stüd 1,45, 95 Pf.	Herren-Waeco-Hemden guter Qualität Stüd 3,75, 2.65	Herren-Taschentücher weiß oder weiß mit Kante 3, 4, oder 6 Stüd 95 Pf.	Damen-Strümpfe , Baumwolle, gemischt, schwarz od. farbig Paar 50, 25 Pf.	Rüchgenüberbandtuch , grau, rot od. blau belegt Stüd 1,65, 95 Pf.
Damen-Untertaille nett verarbeitet Stüd 1,95, 95 Pf.	Herren-Einfachhemden mit hübschen Einfäsen Stüd 2,45, 1.95	Herren-Taschentücher farbig 3 Stüd 95 Pf.	Damen-Strümpfe , Macao, Doppelsohle, verästelte Hochserie, Paar 1,65 95 Pf.	Milieu , weiß vorgezeichnet Stüd 95, 75 Pf.
Damen-Prinzehröde mit schöner Stickerei Stüd 2,45, 1.95	Herren-Maco-Sofen gute Qualität Stüd 2,95, 1.75	Damen-Taschentücher gebogt und gestülpte Eden 3 Stüd 50 Pf.	Damen-Strümpfe , Seidenflor, in großer Farbenauswahl Paar 1,95, 95 Pf.	Mittelbede , moderne Vorzeichnungen, ca. 80×80 Stüd 1.45
Damen-Nachthemden in verschiedenen Ausführungen Stüd 2,45, 1.95	Herren-Nien-Jaden Stüd 75, 50 Pf.	Spizen-Taschentücher nett verarbeitet 3 Stüd 95 Pf.	Damen-Strümpfe künstliche Waschseide Paar 1,75, 95, 65 Pf.	Tablettdecken mit Spitze umrandet, vorgezeichnet Stüd 95, 75, 65 Pf.
Damen-Hemdhose mit intillierter Abpöppelspitze verarbeitet . . . Stüd 1.95	Damen-Schlüpfer in vielen Farben Stüd 1,75, 1,25, 95, 68 Pf.	Rinder-Taschentücher weiß kariert oder weiß mit Kante . . . 3 Stüd 50 Pf.	Damen-Strümpfe Bernberg-Seide reiche Farben ausm., Silberfl., Paar 1.95	Kissenplatte , vorgezeichnet Stüd 1,75, 1,35, 75 Pf.
Damen-Schlafanzug in schönen leichten Farben Stüd 3.90	Damen-Hemdhosen gewirkt mit Nagelband . . . Stüd 95 Pf.	Rinder-Taschentücher weiß mit Hochstaum Stüd 12 Pf.	Damen-Strümpfe Bernberg-Seide Goldstempel Paar 3,75, 2.45	Rüchengarnitur , grau, fleißig, vorgezeichnet Stüd 7.90
Damen-Unterkleider , Kunstseide, in vielen Farben Stüd 1.95	Rinder-Schlüpfer Stüd 90, 75, 50, 25 Pf.		Damen-Sportstrümpfe miteliert mit Laufmasche Paar 95, 75 Pf.	
Damen-Schlüpfer Kunstseide Stüd 1.25	Kindermuschballnähmaschine 75 Pf.	Modenmännchen	Torkann	Ofenröhrchen
Damen-Hemdhose , Kunstseide in großer Farbenauswahl Stüd 3,90, 2.95	Spielhäuschen in hübscher Verarbeitung Stüd 1,50, 95, 75 Pf.	Kleidertragen gefärbt Stüd 95, 50 Pf.	Herren-Socken in verschiedenen Ausführungen Paar 75, 50, 25 Pf.	Landhausgardine mit bunten Streifen Meter 50, 25 Pf.
Rinder-Schlüpfer , Kunstseide, gestreift, Größe 25 Stüd 95, 75 und 50 Pf.	Knaben-Waschanzüge in versch. Ausführungen Stüd 2,75, 1.95	Bindekragen in schönen Ausführ. . . Stüd 1,95, 1.65	Herren-Socken Jaquardmuster Paar 1,45, 1,25, 95 Pf.	Madras , hellgründig, ca. 65 cm breit Meter 95 Pf.
Frottehandtuch schön gefärbte Ware Stüd 95 50 Pf.	Knaben-Waschhosen blau Stüd 2,75, 2.45	Matrosenträger blau Stüd 65 Pf.	Herren-Socken Jaquard, Flor mit Kunstseide plattiert . . Paar 1,95, 1.75	Briefe-biese in schönen Mustern Paar 50 Pf.
Badelaken gute Qualität 140×200 Stüd 6.90	Herren-Sporthemden , Kragens, 35—41, weiß, mit Umschlagn. Stüd 3.75	Lavalliers schön gemustert Stüd 1.25	Herren-Socken Macao, einfarbig . . . Paar 1,25, 75 Pf.	Etamin-Stores mit Einfas Stüd 1,95, 150, 95 Pf.
Bademantel nett verarbeitet Stüd 7.90	Knaben-Sporthemden in bunt Stüd 2.25	Stickerei-Hemdenpassien in guter Verarbeitung . . . Stüd 95, 75, 50, 25 Pf.		Brokatstoff in schönen Mustern Meter 3.45
	Wander-Rittel Andanturen Stüd 2.95	Wäsche-Stickerei 2,30, 3,05, oder 4,60 Meter Spunnen 95, 50 Pf.	Kinders-Büchchen , einfarbig mit Baumwollrand Paar 25 Pf.	Korbseffeltstiften m. Rückenlehnstiften gefüllt zusammen 1.75
Wäsche-Plüschmännchen			Kinders-Büchchen m. Wollr. Paar 50 Pf.	Therapie-Plüschmännchen
			Knies-Strümpfe , einfarbig oder durchgehend gemustert mit farb. Wollrand Größe 2 Paar jede weitere Größe 5 Pfg. mehr. 55 Pf.	

Ergebnisse

Seife, glatt oder gestreift Meter 68.	45 Pf.	Hemdentuch, kräftige Ware, ca. 80 cm breit Meter 39 Pf.	39 Pf.	Oberhemden, weiß oder bunt ge-mustert Stück 3.90	3.90	Büstenhalter, mit 4 Haltern und Gummizug verarbeitet Stück 1.95	1.95	Padung Briefkarten 25/25 Padung 50 Pf.	50 Pf.
Perkal für Oberhemden, bunt ge-streift Meter 95.	68 Pf.	Madapolam, hülsenweiß Meter 68 Pf.	68 Pf.	Herrn-Hosenträger, gute Aus-führung Paar 95 Pf.	95 Pf.	Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern Stück 95 Pf.	95 Pf.	Schreibbloc, liniert, 50 Blatt Stück 25 Pf.	25 Pf.
Satin, in vielen Farben Meter 95 Pf.	95 Pf.	Marotuch, Imitat., ca. 80 cm breit Meter 75 Pf.	75 Pf.	Stegumlegehängen, 4 fach Mafz Stück 48 Pf.	48 Pf.	Büstenhalter, gut verarbeitet Stück 95, 75, 50 Pf.	95 Pf.	50 Geschäftsumschläge zusammen 25 Pf.	25 Pf.
Baßseide, naturfarbig, Meter 1.75	1.75	Gaußtuch für Bettlaken, ca. 140 cm breit Meter 1.45	1.45	Sportgürtel, Leder, mit praktischem Schloß Stück 1.25	1.25	3 gestrickte Damenbinden zusammen 95 Pf.	95 Pf.	3 Rollen à 50 Blatt Butter-brotpapier zusammen 50 Pf.	50 Pf.
Kunstseide für Kleider in schönen Mustern Meter 68 Pf.	68 Pf.							4 Rollen Toilettenpapier zusammen 50 Pf.	50 Pf.

Damen-Konfektion

Goldrand-Abendbrotteller	Stück 45 Pf.	Pullover in schönen Dessins	Stück 2.95, 2.65	Dennis-Kleider, schöne Ma-	Stück 7.50, 4.90	Damen-Mäntel in heißen	Stück 14.75	4 Stück Glazerinseife	im Beutel 95 Pf.
Goldrand-Gsteller	Stück 50 Pf.			arien		Stoffen		1 Chlorodontglas, 1 Chlorodont	
tief oder flach	Stück			Frauen-Kleider Wasch-Mus-	Stück 12.50	Stoffen	Stück 27.50	und 1 Zahnbürste	zusammen 95 Pf.
Ruchen- oder Greinseif	Stück 1.95	Pullover mit langem Arm	Stück 5.90	line				Stellspiegel, Celluloid	Stück 85 Pf.
7teilig	Stück	Kermellose Weste in schönen	Stück 4.50, 3.90	Damen-Kleider Woll-Mus-	Stück 18.50	Damen-Mäntel für die Reise	Stück 29.50	Endulserchere mit blanken Griffen	Stück 50 Pf.
Zah Schüsseln	Stück 2.95	farbigen		line in netter Verarbeitung		in Stoffen englischer Art		Drillierkamm, groß	Stück 50 Pf.
Goldrand, 5teilig	Stück	Strick-Kostüme in netter Aus-	Stück 9.75, 6.90	Damen-Kleider, Veloutine	Stück 19.50	Frauen-Mäntel schwarz, in	Stück 35.00	Zahnbürstenträger für 2 Zahn-	Stück 25 Pf.
Kaffee-Service, für 6 Personen, mit		führung		in modernen Modarten		großen Weiten			
Rosentante	Service 5.90, 4.90, 3.90								
Riesentasse mit Unterlasse	95 Pf.								
decoriert									

Reise-Filzhüte

Satz Schüsseln 5 teilig bunt 95 6 teilig weiß 1 25		garniert . . . Stüd 4.90, 3.90, 2.95 Ofenbrotformen	in vielen Farben . . . Stüd 2.95 Leinwandformen	garniert Stüd 5.50 Flussformen	Einerschüssel Eier, 28 cm, grau oder neublau Stüd 95 Pf. Schmortopf, ca. 22 cm, neublau Stüd 95 Pf.
---	--	--	--	---	--

Тыфловскн

Kaffafrug mit vernickeltem Dedel . . . Stück	1.95	Aussatz , 2teilig . . . Stück	95 Pf.	Brottschneidemaschine . . . Stück	9.75	Alpaca-Kaffeelöffel Stück	25 Pf.	Sand-, Seife-, Soda-Garnitur mit kleinen Fehlern Stück	1.45
Teekanne , Original englisch. Stück	1.25	Schüssel , moderne Formen ca. 20 cm Stück	1.50	Wandkaffeemühle , Fabrik. Jassenhaus, mit vern. Dedel Stück	4.90	Alpaca-Eßlöffel Stück 50,	25 Pf.	Tafelkrug , grau, $\frac{3}{4}$ Liter Stück	75 Pf.
Waschgarnitur 5 teilig, mit Goldrand	6.90	Jardiniere , hübsches Muster Stück	95 Pf.	Spiritusföcher mit Messingballon Stück	2.95	Alpaca-Schneefier "Solingen" Stück	50 Pf.	Küchenschüssel , weiß, tief, ca. 32 cm Stück	95 Pf.
Butterföcher Ton, mit Glaseinsatz Stück	95 Pf.	Biergläser , Goldrand oder guillochiert Stück	25 Pf.	Vierkiegel , Stahlblech ca. 22 cm Stück	50 Pf.	Eßbesteck , Ebenholz "Solingen" Paar	95 Pf.	Waschschüssel , weiß, flach, 36 cm Stück	95 Pf.
Bündeltöpfe 6 Stück im Bündel . . . zusammen	95 Pf.	Leegläser in verschied. Mustern Stück	25 Pf.	Mandelreibmühle "Carmen" Stück	95 Pf.	Eßbesteck mit Holzgriff oder vernickelt Paar	50 Pf.		
		Römer , optisch mit grünem Stiel Stück	25 Pf.	Fleischklopfer Stück	75 Pf.	Scheren zum Auskochen Stück	50 Pf.		

Судьям и членам

Flollerrutsche, 1/2 Liter mit Porzellanbecher 95 Pf. Krümeln garnitur, 2teilig 95 Pf. Keksdose, oblich 95 Pf. Süßkerbice mit 6 hübschen bunten Gläsern 2.95 Rauchservice, 4teilig, zusammen 2.95 Sahneservice, 3teilig, vernickelt 2.95	Wäscheleine, ca. 25 Meter 95 Pf. 1 Paket Wäschpulver, 1 Wurzelschrubber und 1 Wurzelschbürste 95 Pf. 1 Koffhaarfärbesen und 1 Koffhaarfahndfeger 1.95 1 Kleiderbürste auf Brett 95 Pf. Wop in Blechdose ohne Stiel 95 Pf.	Gießkanne, Weichblech starke Ausführung 6 Liter 2.25 8 Liter 2.95 Vogelbauer mit Glascheiben 2.95 Stück 3.90 2.95 Brotbüchse in entzündend. Deforen 3.90 Stück 95 Pf. Sand-, Seife-, Soda-Garnitur 95 Pf. Kaffee- und Zuckerbüchse vernickelt 95 Pf.	Frühstückstische, Leder mit Blecheinsatz 95 Pf. Kindertische in groß. Auswahl zum Ausleihen 95 Pf. Beluchstische 95 Pf. Sortiert 95 Pf. Damentische, Beutelform, Gummi- stoff mit Kuntbornbügel 1.95 Damentischchen, Leder Beutelform 2.95 Affentische Leder 4.90	1 Schod klammern, Partholz 25 Pf. Leinentischler 50 Pf. Luirtlgarnitur, 6teilig 95 Pf. Wäschetrockner mit 10 Stäben 1.95 Plättbrett, bezogen, gut gepollert 3.50 Holzfasertisch-Tablett, schwarz mit Goldfibern, ca. 34 x 43 cm 2.95
--	--	---	--	---

Barasch

Gleiwitz

Lassen Sie sich in unseren
Abteilungen die
25. Artikel 50
vorlegen!

Gleitwiger Rundfunk-Programm

Freitag, den 28. Juni 1929. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Rundfunkindustrie. 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55—13.06 Uhr: Rautener Zeitungen. 13.30 Uhr: Zeitanzeige, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Rundfunkindustrie. 5.20—15.35 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Presse-nachrichten. 16 Uhr: Stunde und Wochenschau des Hausfrauenbundes Breslau: „Praktischer Nachmittag. Rohstoffgerichte. Küchenzettel. Rezepte“. 16.30 Uhr: Kammerkonzert. Mitwirkende: Franz Marzalek und Erwin Poppiemski (Klavier). Bruno Janz und Meier Frenzel (Violine), Curt Beder (Cello), Richard Schide (Flöte). 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18 Uhr: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende“. Wandern, Rasten und Pläne machen, wie es sein soll und wie es nicht sein soll! 18.15 Uhr: Abt. Kunstgeschichte: Albrecht Dürers „Vier Apostel“. 18.40 Uhr: Abt. Welt und Wanderung: „Tragödie auf einem Goldfeld“. 19 Uhr: Schlesien hat das Wort. Landrat Schmiljan: Gebirge, Bäder und Bauden Niederschlesien. 19.25 Uhr: Wetterbericht. Anschließend: Abt. Wirtschaft: „Aus der praktischen Tätigkeit der Arbeitgeberverbände“. 20 Uhr: Uebertragung aus Berlin: 28. Juni 1919. 1. Overtüre „Leonore“ Nr. 3 (Berliner Funkorchester). 2. Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester in d-moll (Konzertmeister Mauritz von den Berg, Konzertmeister Slav W. Gundobaldsen). 3. „Der Versailler Friedensvertrag“ (Geheimrat Prof. Dr. Hermann Enden). 4. Symphonie Nr. 4 e-moll (Berliner Funkorchester). 22 Uhr: Wetterbericht, Zeitanzeige, neueste Pressenachrichten, Sportfunkdienst und Abt. Handelslehre: „Reichsturzschritt“.

Die Menschen sind keine Versuchstarnifel!**Der Strafrechtsausschuß gegen die Experimentierwut mancher Chirurgen**

Im Strafrechts-Ausschuß des Reichstages kam es zu einer interessanten Aussprache über die Frage des Experimentes an Menschen in Krankenhäusern, Kliniken usw.

Anlaß hierzu gab die Beratung des § 263 des Entwurfes über die Heilbehandlung. Dieser Paragraph lautet: „Eingriffe und Behandlungen, die der Übung eines gewissenhaften Arztes entsprechen, sind keine Körperverletzung im Sinne dieses Gesetzes.“ Der Berichterstatter, der sozialdemokratische Abgeordnete Landsberg, sprach Bedenken gegen diesen Paragraphen aus. Es gebe Kanakitter des Chirurgenmessers, die hierdurch einen Freibrief erhielten. Der Paragraph müsse eingeschränkt werden durch einen Zusatz, daß diese Eingriffe nur zu Heilzwecken gemacht werden. Der ärztliche Beruf gibt nicht die Garantie für die Tüchtigkeit des einzelnen Berufsträgers.

Vom Zentrum wird beantragt, den Paragraphen folgendermaßen zu fassen: „Eingriffe und Behandlungen, die zu Heilzwecken erfolgen und die der Übung eines gewissenhaften Arztes entsprechen, sind keine Körperverletzung im Sinne dieses Gesetzes.“ Der Zentrumsredner, Abgeordneter Wegmann, sagte hierzu, die Menschen sollten nicht als Versuchstarnifel benutzt werden.

Von deutschnationaler Seite wird gefragt, warum in der Vorlage nur von einem Arzt die Rede sei, ohne den Zusatz „approbiert“. Das gebe zu Zweifeln Anlaß. Sollte sich das auf die sogenannten Naturärzte beziehen?

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Mose erklärt, die Eingriffe sollen nicht nur nach den Regeln der ärztlichen Wissenschaft angezeigt und künftgemäß ausgeführt, sondern auch vom Standpunkt der ärztlichen Ethik statthaft sein. Es sollen nicht solche Fälle gedeckt werden, wo die Wirkungen einer neuen Arznei oder eines neuen Heilverfahrens erprobt werden. Zunächst ist noch sehr strittig, was ärztliche Ethik ist. Besonders ist das der Fall in der Frage der Beurteilung von Experimenten an Menschen in Krankenhäusern, Kliniken usw. Als ich im vorigen Jahre dieses Problem im Reichstage anschnitt, ist eine Reihe von Ärzten gegen diese Experimentierwut aufgetreten, zum Beispiel Abderhalden, Lief und andere. Inzwischen habe ich eine ganze Reihe von solchen unzulässigen Experimenten veröffentlicht, so daß das Präsidium des Reichsgesundheitsamtes sich entschlossen hat, für den Herbst dieses Jahres eine Sitzung des Reichsgesundheitsrates einzuberufen, in der diese Fragen des Experimentes an Menschen grundsätzlich erörtert werden sollen.

Hedner bringt eine Reihe von Beispielen von Versuchen aus der letzten Zeit an, die vom Standpunkt der ärztlichen Ethik nicht zu rechtfertigen sind. Das Experimentieren in den Krankenhäusern habe einen solchen Umfang angenommen, daß es angezeigt sei, gegen diese Experimentierwut vorzugehen. Man spreche in den Berichten über die Versuche an Versuchspersonen, Kontrollpersonen usw., als ob das alles gar nichts wäre. In der Greifswalder Frauenklinik habe man an dem Kinde einer 21-jährigen, zum

ersten Male gebärenden Frau Versuche mit Oxygogen, einem höchst gefährlichen Mittel, gemacht. Das Kind wurde zu diesem Zweck erst krank gemacht, bis ein Abfall der Pulschläge bis auf 40 in der Minute eintrat, um die Wirkung des Oxygogens zu erproben. Jeder der beteiligten Ärzte sei sich über die großen Gefahren für das Kind klar gewesen. In dem Bericht heißt es, daß sich der Arzt, der den Versuch machte, nicht entschließen konnte, einen derartigen nicht ungefährlichen Versuch zu wiederholen.

Oberreichsanwalt a. D. Ebermayer als Vertreter des Reichsjustizministeriums erklärte, die Frage ärztlicher Eingriffe sei in der Reichstagsvorlage dahin gefaßt, daß nicht nur ein Rechtfertigungsgrund vorliegen soll, daß vielmehr der ärztliche Eingriff begreiflicherweise nicht als Körperverletzung angesehen werden soll. In dieser Auffassung bin ich festzuhalten. Wenn der Irrtum des Arztes nicht entschuldigbar sei, käme Bestrafung wegen fahrlässiger Tötung in Frage. Die Weiterberatung wurde dann vertagt.

Vor dieser Debatte hat der Ausschuss dann noch den Kindermisshandlungs-Paragraphen, § 265 des Entwurfes, in folgender Fassung angenommen: „Wer Kinder, Jugendliche oder wegen Gebrechlichkeit oder Krankheit Behrloste unter Verletzung einer Fürsorge- oder Obhutspflicht oder unter Mißbrauch einer durch ein Dienst- oder Arbeitsverhältnis begründeten Abhängigkeit quält oder mißhandelt, oder wer durch böswillige Vernachlässigung seiner Pflicht, für sie zu sorgen, sie an der Gesundheit schädigt, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft, in besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus bis zu fünf Jahren.“

RICHARD KRUBER*Breslaus vornehmes Schönheitsinstitut*

rät seiner eleganten Kundschaft zu dieser
wirksamen Teintbehandlung



Frau Richard Kruber, die ihr modernes Schönheitsinstitut in Breslau persönlich leitet, gilt für eine Autorität auf dem Gebiet der Schönheitspflege. Wie auch die größten internationalen Schönheitspezialisten, empfiehlt Frau Kruber die tägliche 2-Minuten-Behandlung mit Palmolive-Seife.

„Ich halte den Gedanken, Oliven- und Palmöle zu einer feinen Seife zu verarbeiten, für außerordentlich glücklich, weil diese Ole schon seit Jahrtausenden für hervorragend wirksame Schönheitsmittel gelten.“

Richard Kruber

Breslau 5, Tauentzienplatz 3a

Der vornehme, modern eingerichtete Salon Richard Kruber in Breslau ist ein Treffpunkt der eleganten Damen der führenden schlesischen Gesellschaft, die ihre Schönheit nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden behandeln lassen. Frau Kruber, in deren geschickten Händen die Leitung des Salons liegt, gilt für eine Autorität auf dem Gebiet der modernen Schönheitspflege. Ihre Ratschläge beruhen auf reichen Erfahrungen, und die hervorragenden Erfolge der von ihr vorgeschlagenen Behandlungen rechtfertigen das unbedingte Vertrauen, das ihr allgemein entgegengebracht wird.

„Die Erhaltung der natürlichen Gesundheit der Haut ist Vorbedingung für die gute Wirkung meiner Spezialbehandlungen und Spezialmittel“, sagt Frau Kruber. „Reinheit der Poren bedeutet gesunde Haut, und nichts befreit meiner Erfahrung nach die Poren so gründlich von allen Ablagerungen wie die Massage mit Palmolive-Seife.“

Die Methode der großen Schönheitspezialisten

Darin stimmen die berühmtesten Schönheitspezialisten der Welt mit Frau Kruber überein. Bertha Jacobson-London, S. Pessl-Wien, Lina Cavallieri-Paris, Mme. de Neuville-St. Moritz und Zürich und viele andere internationale Autoritäten empfehlen Palmolive-Seife für die tägliche Hautpflege.

Diese wirksame häusliche Behandlung, die von so vielen berühmten Spezialisten empfohlen wird, ist denkbar einfach: Zweimal täglich — morgens und abends — aus Palmolive-Seife und warmem Wasser



Wissenschaftliche, streng individuelle Schönheitspflege nach den modernsten Methoden stellen den Salon Kruber, der über vorzüglich ausgebildete Spezialpersonal verfügt, auf eine Stufe mit den berühmten Schönheitsinstituten der Welt. Die Grundlage aller wirksamen Teintbehandlungen ist die regelmäßige, tägliche Reinigung der Haut mit Palmolive-Seife und Wasser — dem Mittel, das von allen fortschrittlichen Fachleuten empfohlen wird.

reichen Schaum entwickeln, ihn mit beiden Händen gründlich etwa zwei Minuten lang in die Haut massieren und dann mit warmem, allmählich kälter werdendem Wasser abspülen.

Wie Oliven- und Palmöle wirken

Palmolive ist aber keins von den sogenannten Wundermitteln — Palmolive ist nur eine feine, besonders milde Teintseife, die in besonderer Zusammenstellung Oliven- und Palmöle enthält — die begehrtesten Schönheitsmittel des klassischen Altertums. Ihr cremartig feiner Schaum dringt tief in die Poren ein, löst und entfernt alle schädlichen Ausscheidungen und Unreinigkeiten. Die feinen Pflanzenöle in der Seife machen die Haut zart, frisch und weich. Millionen Frauen haben in der täglichen 2-Minuten-Behandlung mit Palmolive-Seife die Lösung des Problems der Schönheitspflege gefunden. Deshalb ist Palmolive in 48 Staaten die führende Teintseife. Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europa-haus. Fabrik Hamburg.



40 Pf.

Schreiben Sie an Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europa-haus (Abt. Gleit. O. 2) und verlangen Sie die interessante kostenlose Broschüre über Hautpflege.

ACHTUNG!

Lassen Sie sich nicht irreführen. Keine andere Seife wirkt wie Palmolive. Achten Sie auf die grüne Packung und den Namen Palmolive in Goldbuchstaben auf dem schwarzen Verschlussstreifen. Palmolive wird nie unverpackt verkauft.



Kreuz und quer durch Ratibor

im Jahre 1375

Beuthener Nachrichten

Verlagsredaktion und Geschäftsstelle:
Stadthaus, Dugosstraße 30. — Telefon 3935.

Folgeschwerer Ausgang einer Familien-Feier

Am Rausch die Schwiegermutter erschlagen.

Beuthen O.S., 27. Juni.

Am Dienstag beendet das Schwurgericht seine 2. diesjährige Tagung mit einem Prozess, in dem sich die Brüder Johann und Paul Roschke wegen Körperverletzung mit Todeserfolg beklagten an der 76-jährigen Schwiegermutter des Angeklagten Johann A., der Anwaltskammer Martha Woboda, in verantwortung. Die Angeklagten haben sich bis her trotz dem schon Männer in reifen Jahren sind, einwandfrei geführt und sind ehrlich ihrer Arbeit nachgegangen. Am Vorfallstage hatte der Angeklagte Johann A. eine Nachfeier zur Taufe seines jüngsten Kindes veranstaltet und dazu auch seinen Bruder Paul eingeladen. In letzter Gesellschaft wurde dem Alkohol in einem Maße ausgedrückt, wie es besser unter Umständen wäre. Die Becherei sah sich bis in die Morgenstunden hin. Plötzlich fiel dem älteren Bruder ein Streit mit seiner Frau ein, und er setzte sich in den Hof, seine Frau zurückzuholen. In reichlich angetrunkenem Zustande beagab sich die beiden Brüder nach der Wohnung der Schwiegermutter und veranlassten in nicht gerade sehr liebevoller Weise einen Kampf. Als ihnen dieser verweigert wurde, traten sie aneinander und mit einem nicht zu übersehenden Wasserstrahl erwiderte wurde. Diese Gegenmaßnahme brachte Paul A. so in Wut, daß er in die Küche eintrat und seinen Verwandten, den Schwiegermutter des Bruders, schwer mißhandelte. Als die alte Frau aber merkte, daß sie gegen die Übermacht der beiden kräftigen Männer nicht ausrichten konnte, ergriff sie die Flucht nach der Treppe. Johann A. folgte ihr nach und verdrängte sie auf der Treppe in die Höhe, durch den sie einige Stufen hinunterfiel und mit aller Macht gegen das Treppengeländer anstieß. Dabei sah sie sich eine Kopfverletzung zu, die eine sofortige Lebensgefahr nach sich zog. Die sofortige Lebensgefahr wurde nach etwa 14 Tagen verstorben. Die Frau an der ersten Verletzung. Die Angeklagten leugnen, soweit sie sich noch an die Vorgänge der verhängnisvollen Nacht erinnern konnten, ein offenes und reumütiges Geständnis ab. Trotzdem beantragte der Anklagebehörde Staatsanwaltliche Anklage. Der Richter hat die Angeklagten zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten haben sich in der Verhandlung nicht zu verantworten. Die Angeklagten haben sich in der Verhandlung nicht zu verantworten.

Lehrerakademie und Stadtoberordnetenversammlung

Beuthen, 27. Juni.

Nachdem in Verfolg der Errichtung einer Lehrerakademie in Beuthen vor einiger Zeit eine Rekrutierungskommission das für die Akademie bestimmte frühere Lehrerseminar besichtigt und festgestellt hatte, daß nicht nur die Räume zweckdienlich sind, sondern Beuthen auch die weiteren Voraussetzungen für eine solche Akademie erfüllt, haben sich nun auch die Stadtoberordneten in geheimer Sitzung mit der Akademiefrage beschäftigt.

Sie haben, wie wir erfahren, die vom Magistrat in dieser Beziehung bereits geführten Verhandlungen nicht nur voll gebilligt, sondern sich auch bereit erklärt, die notwendigen Opfer zu bringen.

Ein zweiter Spielplatz im Stadtteil Röhberg

Beuthen, 27. Juni.

An der Eisterberg- und Kämmerstraße wurde durch die Stadtparkverwaltung der zweite Kinderspielplatz im Stadtteil Röhberg der Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben. Vorherausgestellte Kinderspielflächen und ein großer Sandkasten mit Sitzgelegenheiten und Spielzeug bieten den kleinen viel Freude. Für die Erwachsenen ist durch Aufstellen von 21 Bänken Sitzgelegenheit geschaffen.

50 Jahre. Major Paul Barczik, Breitenstraße 20 wohnhaft, feiert am 28. d. M. sein Abnahmejahr.

Geschäftszeit am Feste Peter und Paul. Auf Grund einer gemeinsamen Vereinbarung der kaufmännischen Verbände werden die Geschäfte am Sonntag, den 29. Juni 1929 (Fest Peter und Paul) erst um 11 Uhr geöffnet.

Auf dem Wege der Besserung. In der Stadt waren Gerüchte verbreitet, daß der Sohn des am Sonntag auf der Landstraße von Groß Strehlitz nach Glogau verunglückten und getöteten verstorbenen Großdeputierten Czernik ebenfalls seinen Verletzungen erlegen sei. Dies trifft nicht zu. Sowohl das Befinden von Czernik jun., wie der Gattin des Verstorbenen ist befriedigend. Lebensgefahr scheint nicht mehr zu bestehen.

Ein Beamter des Arbeitsamtes schwer mißhandelt. Gleich nach Beginn der Dienststunden am Mittwoch erschien im städtischen Arbeitsamt auf der Gräpnerstraße der Maurer Mrowitz, dem wegen Nichtannahme einer ihm zugewiesenen Arbeit eine weitere Arbeitslosenunterstützung nach den gesetzlichen Bestimmungen verweigert wurde. Er glaubte sich benachteiligt und stellte den für diese Angelegenheit zuständigen Beamten in nicht allzu liebevoller Weise zur Rede. Dieser sprach, um ganz sicher zu gehen, bei dem Dienststellenleiter vor. Als er sein Büro verließ, folgte ihm M. auf ihn und verdrängte ihn mit einem offenbar eigens dazu mitgebrachten Handwerkszeug, wahrscheinlich einer Walschraube, in hinterlistiger Weise einen Schlag auf den Hinterkopf. Der Beamte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Ein Strafverfahren dürfte die Folge sein. Der Rohling wurde durch die verdienstvolle Polizei festgenommen und nach der Wache gebracht.

Ein Gemeinheits. Wie uns die Stadtverwaltung mitteilt, sind in der Nacht vom 18. bis 19. Juni auf der Straße nach Ratz in der Nähe der Karsten-Zentralmühle, von den im Frühjahr frisch gepflanzten Bäumen die Krone von 10 Bäumen abgebrochen worden. Am Innern der Stadt sind ebenfalls von 6 frisch gepflanzten Bäumen die Krone abgebrochen worden. Das Publikum wird gebeten, die mutwilligen Täter der Polizei namhaft zu machen, damit ihre gerichtliche Verurteilung erfolgen kann.

Unschändmachung einer gefährlichen Einbrecherbande. Den angestrebten Vermählungen der Beuthener Kriminalpolizei ist es gelungen, in verhältnismäßig kurzer Zeit die zahlreichen in letzter Zeit begangenen Einbrüche in Geschäften, Wirtshäusern und Vorstößen aufzuklären. Es wurden fünf hintereinander vier Personen festgenommen, die wegen Eigentumsvergehens zum Teil bereits schwere 3-Gangstrafen hinter sich haben. Einer der Festgenommenen, die am Dienstag dem Ermittlungsrichter zugeführt und von diesem in Haft genommen wurden, stammt aus Ostpreußen und

In den Jahren 1375—1387 war Euphonia, Tochter des edlen Wälfers von Ratibor, Priorin. Im Kloster herrschte damals sehr strenge Clausur. Die Nonnen durften nur durch vergittertes Fenster sprechen, wenn jemand zu Besuch kam oder Gesandte abzuweilen waren. Das Stift lag gegenüber dem Schloss und war von ihm nur durch den Wallgraben und die Öder getrennt. Wiederholt wurde durch Mägenzeugen berichtet, daß ein unterirdischer Gang aus der Burg unter dem Wasser zur Stadt und zum Kloster führte, was allerdings in Kriegszeiten von eminenter Bedeutung gewesen sein mußte. Diese Tatsache aber zugleich die hohe Ausbildung und den Stand der damaligen Bautkunst voraus. Das Kloster hatte auch einen eigenen Friedhof.

Nach der Säkularisation im Jahre 1817 wurde das Stiftsgebäude zum Gymnasium umgewandelt und im Jahre 1821 die Kirche den Evangelischen eingeräumt. Ihr früheres Gotteshaus, das sich bisweilen auf der „Kramergasse“, seit 1843 Marcellusplatz, befand, bedurfte nämlich einer tiefgründigen Reparatur. Das Haus des Reichthums der Jungfrau, das sich gegenüber der Klosterkirche befand und das Herzog Johann 1379 nebst einem Garten dem Dominikaner Johann der auch sein Reichthum war, geschenkt hatte, wurde im Jahre 1842 zur Prediger- und Küsterwohnung eingerichtet.

Die Straße, die nun von dem Stiftsloster nach dem großen Markte führt, hieß Nonnengasse. Sie war anfänglich nur mit wenigen Häusern besetzt. Eine Anzahl von Wohnungen dieser Häuser, die in der Umgegend eingestrichen waren, wurden Freihäuser, d. h. der magistratsmäßigen Gerichtsbarkeit entzogen und zinsfrei.

Am Ende der Jungfrauengasse tritt uns das Mönchsloster der Dominikaner mit seiner freundlichen und hohen Kirche entgegen. Die Geschichte dieses Klosters ist folgende: Zwei Mitglieder der edlen Familie Dromas, deren Stammhaus in Stein, Kamien, bei Oppeln stand, Hacinth und Gieslaw, hatten aus den Händen des hl. Dominikus in Rom das Ordenskleid erhalten. Als sie nun zurückgekehrt waren, gründeten sie mehrere Pflanzstätten zur Aus-

hilfe in ihrer Seelsorge. Die Dominikaner waren wegen ihres steten Eifers im Predigtamt überall beliebt und geehrt. Ihrer schwarzen Oberkleidung — schwarzer Mantel und Kapuze — wegen, wurden sie zuweilen auch schwarze Mönche genannt. Diese Mönche kamen auch nach Ratibor und machten sich anfangs in einem bescheidenen Hause nieder. Aber allzu schnell fanden sie freundliches Entgegenkommen und Meßo II schenkte ihnen besonderes Wohlwollen. Es wäre noch erwähnenswert, daß schon am 29. Oktober des Jahres 1246 in Cosel 8 Ordensbrüder in Ratibor am Krankenbette des jungen Fürsten, der durch einen Sturz vom Berge sehr krank darniederlag, standen. In seinem Testament vermachte er den Ordensbrüdern 200 Mark Silber zum Bau eines Klosters und einer Kirche. Die Kirche wählte er sich zur Ruhestätte.

Im Jahre 1256 wurde bereits Generalkapitel von den Mitgliedern der Ordensprovinz gehalten. Konfirmiert wurde die St. Katharinen aller Wahrscheinlichkeit von Bischof Thomas I am 14. April 1288. Wir finden nämlich an diesem Tage den Kirchenfürsten, den Herzog Wladislaw und mehrere andere Kirchenfürsten und hohe Würdenträger als Zeugen einer Schenkung am Kapitelsort vereinigt. Von den Beträgen der Ordensmitglieder erbaute nämlich der Herzog letzteren einen ausgedehnten Raum neben der St. Katharinenkirche. Außerdem erhielt diese Schenkung eine Mühle und alles, was das ihm von den Städtischen Abgaben — es waren 16 Stein — zuzufügen. Die Mühle wurde nämlich solange das Kloster bestand, der Mühle wurde mit Salz. Im damaligen Besitz der Mühle waren ferner eine Brauerei, mehrere Wägen in der Mühle, ein Wägen und ein Wägen und vier Wägen in der Mühle. Von 1375 bis 1379 war Herzog Friedrich Johann von Böhmen Subprior, die unter dem Provinzial von Böhmen standen. Die Mühle wurde im Jahre 1818 zur Kurie erklärt. Das Kloster wurde und die Kapellen wurden im Jahre 1812 abgebrochen und der freie Platz der Garnison zur Verfügung gestellt.

Fortsetzung folgt.



Aus Ratibor und Umgegend

Niederwallstraße 17. Telefon 769

1. Bestandene Prüfung. Die Gesellenprüfung im Wälfershandwerk befand vor der Prüfungskommission der Lehrling Max Kupka, einer der besten Lehrlinge der Fabrik Podgorsek hier selbst mit „gut“.

1. Die Geschäfte sind am Sonnabend offen. Laut Bekanntmachung im Anzeigenteil vorliegender Nummer sind am Sonnabend, den 29. Juni (Fest Peter und Paul) die hiesigen Geschäfte von 11—19 Uhr für den Verkauf geöffnet.

1. Von der städtischen Badeanstalt. Wegen der Austragung der Ratiborer Meisterschaften durch den Ratiborer Stadtverband für Leibesübungen ist das Baden im Frauenbad am Sonntag, den 30. d. Mts., von 2—6 Uhr nachmittags nicht gestattet. Zuschauer haben in dieser Zeit Zutritt zu der Badeanstalt.

1. Kraftpostverkehr Ratibor-Dzielow. Am Donnerstag, den 27. Juni, wird die zweite Fahrt nach Dzielow statt um 13.35 Uhr ausnahmsweise erst um 14.35 Uhr ausgeführt.

1. Unfälle. Der Maler Chranek stürzte bei Arbeiten in der früheren Eisenbahnwerkstatt von einer hohen Leiter und wurde mit schweren Verletzungen an Kopf und Nacken ins städtische Krankenhaus geschafft. — Ebenfalls Aufnahme im städtischen Krankenhaus fand das etwa fünfjährige Kind Pandra von der Vosker Straße, das von einem Radfahrer überfahren wurde und einen Unterschenkelbruch erlitt.

1. Der Turn- und Gesangsverein „Deutsche Eiche“ hielt am Sonnabend eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es war dies die erste Versammlung nach dem kürzlich begangenen Jubelfest. Dank der rührigen Werbearbeit einiger Mitglieder konnten 18 Personen in den Verein neu aufgenommen werden. Durch diesen Neuzugang zählt der Verein z. St. 184 Mitglieder; hierzu kommen noch 32 Schüler und 26 Jugendliche der Turnabteilung, so daß dem Verein insgesamt 242 Personen angehören. Die Abrechnung über das Jubelfest erweckte allgemeines Interesse. Die Einnahmen und Ausgaben deckten sich mit dem Vorschlag des Festausschusses. Der Versammlung wurde nochmals bekanntgegeben, daß am 29. und 30. Juni cr. der Bruderverein „M. G. B. Hagen-Heide“ sein 25-jähriges Stiftungsfest feiert. Da die „Deutsche Eiche“ ihre Teilnahme und Mitwirkung an der Jubiläumsfeier des genannten Vereins zugesagt hat, wurde den Mitgliedern zur Pflicht gemacht, vollständig zu erscheinen. Nach Erledigung der Tagesordnung, die noch verschiedene wichtige Punkte umfaßte, hielt noch Fidelitas die Mitglieder beisammen.

1. Gräfin Agathe Breunner-Enkevoith gestorben. Gestern früh 10 Uhr verstarb in Breslau die Herzogin Witwe Maria Agathe von Breunner-Enkevoith auf Rauden bei Ratibor. Sie wurde am 23. August 1856 zu Gräfenfeld geboren.

1. Rauden. (Lehrerbereinsausflug.) Bei gutem Wandewetter stattete der Lehrerverein Schönwald dem hiesigen Bruderverein einen Besuch in recht stattlicher Anzahl ab. Nach einem kurzen Besuch des Grabes Rogers ging es durch den Raudener Park nach der prächtigen Gärtnerei, die eingehend besichtigt wurde. Hieran

schloß sich eine gemeinsame Kaffeetafel, wobei Hauptlehrer Steuer die Gäste begrüßte. Unter Führung von Ortspfarrer Jakes erfolgte alsdann ein Gang durch die von zahlreichen Ratiborern erfüllte Pfarrkirche. Der Führer verstand es in kurzer Zeit, Auge und Ohr des Zuhörers durch seine launigen Erzählungen ganz in seinen Bann zu schlagen. Im Langenburger Hof hielt hierauf Lehrer Jakes aus Stanitz einen fesselnden Vortrag über die Geschichte des Klosters Rauden. Die Hauskapelle des Raudener Vereins sorgte für Unterhaltungsmusik und auch einige flotte Tanzstücke. Lehrer Kropiwoda dankte im Namen des Lehrervereins Schönwald für die gute Aufnahme und Unterhaltung, indem er auf die große Bedeutung freundschaftlichen Verkehrs zwischen benachbarten Vereinen und Lehrerfamilien hinwies.

1. Kreuzenort. (Gandarbeitsausstellung.) Der hiesige selbst vor einiger Zeit gegründete Gandarbeitsklub, der mit Unterstützung des Landratsamtes sich ein ganz nettes Arbeitszimmer herrichten konnte, veranstaltete eine Gandarbeits- und Wälfersausstellung, die von zahlreichen Interessenten besucht wurde. Es gab da allerhand schöne Sachen zu sehen und manche Arbeiten verrieten große Fertigkeit und künstlerisches Empfinden der Herstellerin. Am Nachmittag trafen sich dann einige Mädchenvereine im Schloßpark, wo sie bei Spiel, Gesang und Tanz einige recht fröhliche Stunden verlebten. Der Tag wurde mit einem kleinen Kränzchen beschlossen. — (Aus der Jugendpflege.) Der hiesige Sport- und Spielverein, der auf ein 21-jähriges Bestehen zurückblicken kann, ist der einzige Jugendpflege treibende Verein am Orte. Beachtlich sind dessen Erfolge auf sportlichem Gebiete als auch in der geistigen Jugendpflege. Die einzelnen Abteilungen haben dank der guten Leitung den Verein zu einem der Spitzenvereine des Oberschlesischen Spiel- und Eislaufverbandes, dessen Mitglied der Verein ist, gemacht. Als Beweis mögen die letzten Erfolge der Spielriege dienen. Die Schlagball-Meisterschaft hat sich nach schweren Spielen die Gruppenmeisterschaft errungen und steht vor dem Endkampf um den Gaumeister. Die B-Mannschaft steht an 2. Stelle im Bezirk, während die Jugend das Endspiel um den Bezirksmeister noch auszutragen hat. Im Faustball hat die A-Mannschaft sich ebenfalls den Gruppenmeister erkämpft und trug am letzten Sonntag gegen B. S. R. Ratibor die Endspiele in Ratibor aus. Im ersten Spiel unterlag sie, während das zweite gewonnen wurde. Am folgenden Sonnabend steigt in Kreuzenort das Endspiel, das die Einheimischen nach schwerem Kampf erfolgreich sehen dürfte. Die B-Mannschaft steht an 2. Stelle im Bezirk, während die Jugend Bezirksmeister wurde. Im Ganzen sind es sehr schöne Erfolge.

1. Dwisch. (Autounfall.) An der Chausseefreuzung Dwisch-Kreuzenort und Zmorau-Gaatsch ereignete sich ein Autounfall, der leicht hätte schlimmere Folgen haben können. Ein von Zmorau kommendes Auto fuhr in größter Geschwindigkeit gegen ein von Dwisch nach Kreuzenort fahrendes Auto. Nur der Geistesgegenwart des Führers des letzteren ist es zu verdanken, daß sich kein größeres Unglück ereignete. Neben ziemlichem Sachschaden gab es nur einige Hautabschürfungen und — einen nicht geringen Schrecken.

Großes Schadenfeuer in Janowitz

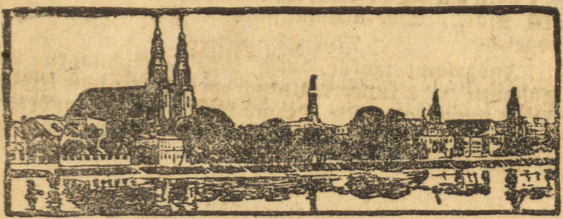
Ein modernes Mühlenwerk vollkommen eingestürzt.

1. Groß Peterwitz, 26. Juni.

In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch wütete in dem circa 2 Kilometer von Groß Peterwitz entfernten Orte Janowitz ein großes Schadenfeuer. Aus bisher noch nicht ermittelter Ursache, vermutlich durch Brandstiftung, ging das moderne Schmiedische Mühlenwerk kurz vor Mitternacht in Flammen auf. Der Brand brach in der Mühle aus und wurde erst bemerkt, als die Flammen bereits zum Dache herausgeschlugen. Das Mühlengebäude, welches erst 1924 neu eingedrückt wurde, ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Ebenso wurde die ganze Maschinerie, die nach der Inflation neu angeschafft wurde und damals circa 65 000 Mark kostete, vollkommen in Rauch der Flammen. Ferner sind noch einige Mengen Mahlgut dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Freiwillige Feuerwehr Janowitz war kurze Zeit nach Eintreffen des Feueranfalls an der Brandstelle, in kurzen Abständen folgten die Wehren Groß Peterwitz, Janowitz, Klein Peterwitz, Kornitz und Schamerwitz und nahmen die Bekämpfung des Brandes auf. Dank der eifrigen Arbeit der Wehren konnte das an das Mühlengebäude anrenzende Wohnhaus gerettet werden. Der entstandene Schaden dürfte mit 100 000 Mark nicht zu hoch gerätet sein. Die eingeleiteten Untersuchungen dürften alsbald die tatsächliche Entstehungsursache klären.

Zmorog und Umgegend

1. Zmorog als Ausflugsort. Die Ortlichkeit Zmorog mit ihrer schönen Kirche, umgeben von herrlichen Wäldern, die mit Unterleuten von Laub- und Nadelbäumen durchsetzt sind und durch welche Gewässer fließen, an denen sich ein prächtiges Wiesengrün erhebt, bildet in jüngerer Zeit einen beliebten Ausflugsort. Das fließende Stola-Wasser bietet Ausflüglern ein Freizeid, das in den letzten Jahren stark in Anspruch genommen wurde. Dank der in jeder Beziehung guten Verbindung, haben in letzter Zeit Hunderte von Ausflüglern die hiesige Ortlichkeit und Umgebung aufgesucht. Der Verkehr mit den Kraftwagen und anderen Fahrzeugen ist erheblich gestiegen. Ein Beweis für die gesundheitslichen Vorzüge der Gegend ist die Tatsache, daß Zmorog an Einwohnern um etwa 500 in den letzten Jahren zugenommen hat und die katholische Pfarrei Realchale Beuthen hier ein Rauden demnach errichtet wird. Darum auf nach Zmorog und der Umgebung!



Aus Oppeln und Umgegend

Karlstraße 3.

Eisenbahner-Rundgebung

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V. hält ihre diesjährige Jahreshauptversammlung (Gautag) für den Bezirksbezirk Oppeln am Sonntag, den 30. Juni, vormittags 10 Uhr im Gesellschaftshaus in Oppeln, Nikolaistraße 19 ab. Die Tagung beginnt mit einer öffentlichen Eisenbahner-Rundgebung in welcher als Vertreter des Gewerkschaftshauptvorstandes der Leiter der Beamtenabteilung, Kollege Hahnke-Berlin sprechen wird über das Thema: „Die Reichsbahn im Licht der Reparationsbelastung“.

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V. die mit ihren Beamten zum Deutschen Beamtenbund zählt und mit ihren Lohnempfängern zum Deutschen Gewerkschaftsbund, sich zur christlich-nationalen Gewerkschaftsbeziehung bekennt, hat als eine ihrer vornehmsten Aufgaben immer den Kampf gegen die Reparationsbelastung die eine Folge des auf der Kriegsschuldfrage aufgebauten Versailler Friedensvertrages ist, geführt. Sie hält es auch für ihre Pflicht, am Sonntagstage der Unterzeichnung des Versailler Schandvertrages und unter Berücksichtigung der Neuordnung der Reparationsbelastung auf Grund der letzten Pariser Verhandlungen, in aller Öffentlichkeit gegen die Belastung der Reichsbahn, der deutschen Wirtschaft und des gesamten deutschen Volkes Stellung zu nehmen. Die Rundgebung zu welcher die Behörden und die Presse, sowie die befreundeten Organisationen eingeladen sind, verspricht eine bedeutungsvolle Demonstration gegen die Kriegsschuldfrage, gegen den Versailler Friedensvertrag und der daraus entstehenden ungerechten Belastung der deutschen Volkswirtschaft und somit der deutschen Arbeiterbewegung, insbesondere der Reichsbahnbeamten und Arbeiter zu werden.

Am Anschluß an die öffentliche Rundgebung findet die geschlossene Bezirksgeneralversammlung (Gautag) statt, in welcher in sachlichen Beratungen, die die Eisenbahner berührenden Fragen behandelt werden.

Appell an die Bürgerchaft! Es wird hiermit wiederholt auf den diesjährigen stattfindenden Wettbewerb für Fenster, Balkons und Vorgärten aufmerksam gemacht. An die Bürgerchaft ergeht die Bitte sich recht zahlreich an der Veranschaulichung des Stadtbildes zu beteiligen. Eine Prämierung der besten Leistungen findet auch in diesem Jahre statt. Mittel hierfür sind bereit gestellt. Zur Erlangung genauer Angaben ist in der städtischen Gartenverwaltung, Ludwigstraße 12 eine vorgezeichnete Anmeldebearbeitung kostenlos zu entnehmen. Um baldige Entnahme wird gebeten, da die Anmeldungen mit Ausgang Juni abschließen müssen. Die erste Vorbesichtigung findet dann Anfang Juli statt.

Sonnenwende und Wimpelweihe im G. D. V. Jugendbund. Zu Königshild trafen am Sonntagabend etwa 50 Wädel und Jungen der Jugendgruppen Königshild, Kreuzburg und Oppeln des Gewerkschaftsbundes der Angehörigen zusammen, um gemeinsam ihre Sonnenwendfeier zu begehen. Auch die Dorfbevölkerung, vor allem die Mitglieder der G. D. V. Ortsgruppe Königshild nahmen an dieser Veranstaltung lebhaften Anteil. Die Feier selbst wurde eindrucksvoll durch die Gruppe Kreuzburg angereichert. Der stellvertretende Gau-Jugendobmann G. D. V. Oppeln hielt die Feuerrede. Er stellte das Feuer als Mahnmal dar für jeden Einzelnen, seine Tage zur Förderung von Geist und Körper auszunutzen, er feierte sie aber auch als Zeichen des Bundesgeistes und tief die Wädel und Jungen auf, Jungen der lohnenden Klammern nach Hause zu nehmen, überall lodernde Brände zu löschen und zu rufen, damit ihre Flamme nicht fessele, wenn in wenigen Wochen alle Klammern aus dem Reich in Nürnberg zur gewaltigen Flamme des Bundes zusammenlagern. Schließlich forderte er auf zu stiller treuer Mitarbeit am Aufbau der deutschen Zukunft. Wie im Jahre Tag und Nacht miteinander abwechseln, so hoffen wir, daß auf das Dunkel unserer Tage auch wieder das Morgenrot einer freieren Zukunft folgen wird. Dazu bedarf es allerdings tätiger Mitarbeit vor allem auch der heranwachsenden Jugend. — Dann sprangen die Wädel und Jungen über das niederbrennende Feuer bis es ganz erloschen war und nach Mitternacht gingen nach den Quartieren. — Der Sonntag wurde durch eine schlichte Morgenfeier eröffnet, die von der Gruppe Oppeln angereichert wurde. Dabei wurde auch der Wimpel geweiht, den sich die Wädelgruppe aus eigener Kraft als Ausdruck des Gemeinheitswillens angeschafft hat. Nach gemeinsamen Kirchgang wurde der Tag mit Wanderungen, Tänzen, Spiel und Sport angereichert bis nur zu schnell die Trennungsfunde herangefommen war. — Auch diese gemeinsame Veranstaltung hat dazu beigetragen, den Gemeinheitsgedanken des G. D. V. in den Wädeln und Jungen zu festigen und die Entwicklung der Gruppen und damit auch die ihrer Mitglieder zu fördern.

Schöffen- und Geschworenen-Witze. Die Urliste der im Stadtfreis Oppeln wohnhaften Personen, die zum Schöffen- und Geschworenenamt für das Jahr 1930 berufen werden können, liegt in der Zeit vom 25. Juni bis 1. Juli d. J. während der Dienststunden im Einwohnerversammlungsamt Rathaus, Haupteingang, Zimmer 6, zu jedermanns Einsicht aus. Auf Grund des § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 in der Fassung vom 22. März 1924 (R. G. Bl. S. 299) ist nur ein beschränkter Teil von Personen aufgenommen worden und zwar nur die Personen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich D. Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste kann innerhalb der Auslieferfrist beim Magistrat schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

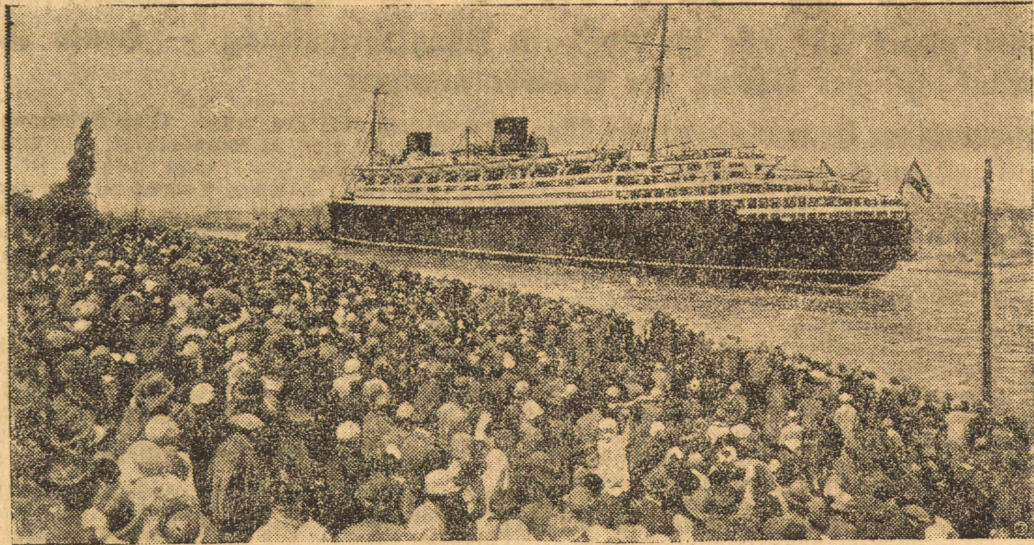
X Krappis. (Schwerer Autounfall.) Am Montag in den Morgenstunden fuhr zufolge Verfallsens der Bremsen das dem Autobefahrer Komotor aus Nachbar gehörende Auto auf der Chaussee Krappis-Cofel hinter dem Orte Zimodisch gegen einen Baum und erlitt hierdurch die Frau des Besitzers eine Gehirnerschütterung. Krappis Sanitäter leisteten die rechte Hilfe. Die Verletzungen der anderen Insassen sind leichter Natur. — (An der Zimodisch-Cofel-Schleuse) der Oder ist die Leiche des in Cofel ertrunkenen Schiffsführers Fuchs aus Zimodisch gefunden, gefunden worden. Allem Anschein nach hat ihn die Strömung nach hier gebracht. Er war mit Reinigen des Schiffes beschäftigt und fiel ins Wasser. Der Vorfall ist leider von niemandem beobachtet worden.

Kofel und Umgegend

+ 330 fehlende Wohnungen. Wie in den anderen oberösterreichischen Städten, ist auch in unserer Stadt die Wohnungsnot eine der brennendsten Fragen der Gegenwart. Obwohl die Stadt in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit aufzuweisen hatte, sind immer noch hierorts 330 Wohnungssuchende zu verzeichnen.

+ Die Schäden des Gewittersturmes. Das über Kofel und Umkreis niedergegangene schwere Gewitter mit Hagelschlag und Sturm hat in der Landwirtschaft und im Walde sehr schwere Schäden im Gefolge gehabt. Es wurden stellenweise das ganze Getreide,

Die erste Probefahrt des Ozeanriesen



Die „Europa“, das bekannte 46000 Tonnen große Schwermetallschiff der „Europa“, hat, nachdem sie in der Nacht vom Sonntag auf Montag mit größter Vorsicht von ihrem Werftliegeplatz in das große Hafenbecken verholzt worden war, am Montag ihre erste Probefahrt die Weser abwärts angetreten. Riefige Zuschauermassen hatten sich eingefunden, um das stolze Schiff zu bewundern. — Unser Bild zeigt das Schiff während der Fahrt auf der Weser.

Jugendliche Verbrecher

Die Verhaftung des Schlosserlehrlings Runze in Berlin — Der Brandstifter alarmiert selbst die Feuerwehr — Der Schlosserlehrling in Reichswehruniform — Gefälschte Stempel — „Kriminalbeamter“ Runze nimmt Beschlagnahmen gegen Hehlern vor

Berlin, 27. Juni. Die bereits kurz gemeldete Festnahme eines jugendlichen Brandstifters, auf dessen Konto eine ganze Reihe zum Teil recht erfinderischer Brände der letzten Zeit entfällt, hat die Feststellung einer Reihe bemerkenswerter Einzelheiten ermöglicht. Der verhaftete 17-jährige Schlosserlehrling Hans Runze war das Haupt einer ganzen Bande von Jugendlichen,

die er abwechselnd mit auf seine Streifzüge nahm und zum Teil unter Drohungen genötigt hat für ihn die Veranlassungen auszuführen.

In der Luisenparkstraße hatte Runze für 10 Mark monatlich

einen Keller gemietet,

den er angeblich als Werkstatt benutzen wollte, der in Wirklichkeit aber als Unterschlupf seiner Bande diente. Im Keller wurde auch die Deute aus den zahlreichen Handzügen untergebracht.

Ein Teil der Brandlegungen scheint erfolgt zu sein; um nach einem Einbruch die Spuren zu verwischen. Runze

pflegte selbst die Feuerwehr zu alarmieren und ließ beim Eintreffen der Feuerwehr durch sein merkwürdig erregtes und interessiertes Verhalten häufig auf. Seinen Freunden erklärte er, er habe sehr gut mit der Feuerwehr und werde sicher einmal Feuerwehrhauptmann werden.

Werkwürdig ist auch, daß er ohne Wissen seiner Mutter, die Witwe ist, sich eine

vollständige Reichswehruniform anfertigen ließ, in der er sich auch photographieren ließ.

Was er mit dieser Uniform vor hatte, ist noch nicht festgestellt. Jedenfalls wurden bei ihm auch von ihm angefertigte Stempel mit dem Umdruck „Reichswehrkommando“, „Heeresfachschule Abteilung Berlin“, „Offizierschule Jüterbog“ und andere mehr gefunden, ebenso ein

Stempel mit dem Umdruck „Kriminalpolizei Berlin“.

Mit dem angeblichen Stempel der Kriminalpolizei hatte er sich Legitimationspapiere ausgestellt, auf Grund deren er

als angeblicher Kriminalbeamter Beschlagnahmen bei ihm bekannt gewordenen Hehlern vornahm.

Bisher konnten Runze und seiner Bande elf Diebstähle nachgewiesen werden.

Außerdem hat die Bande vor einem Jahr ein Mädchen von einem Rummelplatz nach dem Klempnerhof gelockt und dort vergewaltigt. Als auf die Hilfsrufe der Ueberrassenen ein Mann sich näherte, drohte ihm die Bande mit der Schußwaffe und der Mann mußte flüchten. Alle an diesem Fall Beteiligten sind übrigens seinerzeit ermittelt worden, nur einer wurde aber bestraft.

Äpfeln, Kartoffeln, Gemüse und andere Feldfrüchte vom Hagel zertrümmert und zu Boden geworfen. Im Vorort Fickel wurde eine Scheune vom Sturm umgestürzt. In Klobitz wurde ein Landwirt, als er mit einem Wagen Heu auf dem Rückwege begriffen war, vom Sturm erfaßt und mit der ganzen Fuhr umgeworfen. Auch in den Wäldungen wurden von dem Sturm Bäume entwurzelt und zu Boden geworfen.

Sbergbau und Umgegend

++ Aus der Stadt. Verwaltung. Der städt. allgemeine Bebauungsplan ist immer noch nicht endgültig fertiggestellt. Die Wohnungsfürsorgegesellschaft in Oppeln hat aber seine Vollendung für die nächsten Zeit in Aussicht gestellt. Rechtskräftig geworden ist inzwischen der Flächennutzungsplan für das Hölberg-Gelände. Ein weiterer Flächennutzungsplan für das von der Rosnauerstraße dem Postplatz, der Glückstraße, der Fischerstraße und dem Verbindungsgraben zwischen der Rosnauerstraße und Rosnauerstraße umschlossene Gebiet ist ebenfalls fertiggestellt und von den städtischen Behörden angenommen worden. Die Rechtskraft ist indessen noch nicht eingetreten, weil das Referat gegen den Plan Einwendungen erhoben hat, über die der Kreisausschuß in Kenntnis demnächst entscheiden wird.

Gutentag und Umgegend

— Gefellenprüfung. Vor der Groß Strehliker Prüfungskommission bestand in Gutentag der Bäckerlehrling Alfred Sordun die Gefellenprüfung mit dem Prädikat „gut“.

— Goldene Hochzeit. Am 29. 6. feiert das Ehepaar Valentin Marczel das Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren!

— Personalien. Als Ortsleiter für die Gemeinde Gutentag ist der Bäckermeister Nikolaus Bartoche in Gutentag-Gutentag bestätigt und vereidigt worden. — Vereidigt und vereidigt wurde der Bäckermeister Emil Sordun in Brzink als Vollziehungsbeamter der Gemeinde Brzink.

— D. J. K. Am Sonntag unternahm die D. J. K. „Siegfried“ einen Ausflug nach Kosenberg. Unter Begleitung der Schalmeiensekademie ging es mit Auto in luftiger Fahrt dem Rosenberger Sportplatz zu, wo sie mit dem dortigen Bruderverein und der D. J. K. Ritschen ein Freundschaftsspiel veranstalteten. Die erste Mannschaft der Gutentager verlor knapp 2:1 für Kosenberg, während die zweite Mannschaft das Fußballspiel 1:0 für Ritschen entschied.

— Fangangelegenheiten. Es sei darauf hingewiesen, daß Wäse für die Stadt Gutentag nunmehr von der Polizeiverwaltung ausgeführt werden, während diese für die Bewohner des Kreises nach wie vor im Landratsamt, Zimmer 14, erhältlich sind.

— Kleinbahn Gutentag. Infolge Späterlegung des letzten Zuges Oppeln-Rosnau tritt auch bei unserer Kleinbahn eine Veränderung infolgedessen ein, als der letzte Zug erst um 23.39 Uhr hier eintrifft. Diese Veränderung tritt erstmals am 30. Juni in Kraft und gilt wie bei der Reichsbahn nur an den Sonn- und Feiertagen.

— Kreislagung. Am Montag findet im Kreislandeshaus eine Kreislagung statt. Zur Vorlage gelangen folgende Punkte: 1. Einführung und Verpfichtung von zwei Ergänzungs-Kreislag-

abgeordneten; 2. Kenntnisnahme von der Veranlagung der Amtsperiode der Mitglieder der Steuerzuschüsse, die am 1. 7. 26 begonnen hat, bis zum Ablauf des 30. 6. 30; 3. Bekanntgabe der eingegangenen Antworten auf die an die vorgelegten Dienstbehörden und die Abgeordneten zur Abwendung gelangte Resolution des Kreistages vom 29. 12. 28 betr. Auflösung der staatlichen Fortbildungsbereiche, sowie des von dem Kreistage in derselben Sitzung gefassten Antrages wegen beschleunigter Neuordnung der Verteilung der Volksschulstellen nur nach der Leistungsfähigkeit der Gemeinden; 4. Beitritt des Kreises Gutentag zu der Mischweidengemeinschaft in Mollau; 5. Beitritt des Kreises Gutentag zu der am 29. 7. 28 gebildeten Weidengemeinschaft Mischline mit dem Sitz in Mischline; 6. Beitritt Annahme der Bürgerchaft für die Gewährung von Krediten für Untergiebelungen; 7. Beitritt Aufnahme eines Darlehens bei der Landesversicherungsanstalt Schlesien in Breslau zum Bau von Wohnungen für diejenigen Personen, welche der Invalidenversicherungspflicht unterliegen; 8. Beitritt nachträgliche Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens für die Personen, welche der Invalidenversicherungspflicht unterliegen; 9. Beitritt Aufnahme eines Darlehens zum Bau einer Kunststraße Rosnau-Gutentag; 10. Desgleichen für die Straße Gutentag-Gutentag; 11. Desgleichen für die Straße Strzidlowitz-Wädel; 12. Desgleichen für die Straße Gutentag-Gutentag; 13. Desgleichen für die Straße Mischline-Friedrichsgrätz; 14. Desgleichen für die Straße nach Rosnau; 15. Beitritt Erhebung der Beihilfe für das städtische Krankenhaus in Gutentag auf 1200 RM.; 16. Erlass einer neuen Ordnung für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis vom ständigen Betriebe der Gastwirtschaften oder des Kleinhandels mit Branntwein, Spiritus im Kreise Gutentag; 17. Anstellung eines Kreisweienbaumeisters; 18. Regelung der Verordnungsverhältnisse der Dauerangehörigen des Kreises Gutentag; 19. Feststellung und Entlastung der geprüften Jahresrechnung der Kreispar- und Girokasse für das Geschäftsjahr 1928 und über die Verwendung des Reingewinns; 20. Wahlen zum Schlichteramt, Lageramt, Grundsteueramt, Schöffen- und Schulrat für 1930; 21. Prüfung und Feststellung des Voranschlags für den gesamten Kreishaushalt des Rechnungsjahres 1929 nebst den dazu gehörigen Sonderveranschlagungen.

— Klüber. Dieser Tage beschäftigt der Aufsichtsrat des neuerbaute Imprägnierungswerks, Straße 10 Herren — Vertreter der Regierung, Reichsbahn usw. waren anwesend. Generaldirektor Konful Körner mit dem Leiter des Werkes Direktor Kerpel führten die Herren im gesamten Werk herum.

— Strzidlowitz. (Ein Wohnhaus abgebrannt.) Am Sonntag, als der Besitzer, Bauer Stach aus Strzidlowitz in der kleinen Lagermeister-Küche zur Nacht weckte, brannte sein massiv gebautes Wohnhaus ab. Über die Entstehungsurache usw. kann vorläufig nichts gesagt werden, doch hat die Polizei die Ermittlungen bereits aufgenommen. — (Der Kriegerverein Schenroviß) hielt am Sonntag die Fahnenweihe ab. Etwa 7 auswärtige Vereine waren vertreten. Schönes Wetter begünstigte das Fest. Abends 7 Uhr marschierten die Vereine bei Dalkon ein. Hier wurde bis in die Morgenstunden weitergefeiert.

Groß Strehlitz und Umgegend

++ Silberhochzeit. Friseurmeister Paul Gattin feiern heute ihr silbernes Hochzeit.

++ Scheunenbrand in Gogolin. Am 25. Juni, um 1 Uhr nachts, brannte in Gogolin, Groß Strehlitz Straße 15, die Scheune des Weidenhellers i. R. Heinrich Hermann bis auf das Mauerwerk nieder. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. In der Scheune sind verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie mehrere Futtermittel verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Kreuzburg und Umgegend

70. oberösterreichisches Bundeschießen

vom 30. Juni bis 4. Juli 1929 in Kreuzburg.

Nur wenige Tage trennen uns von dem Auftakt zum 70. oberösterreichischen Bundeschießen, mit welchem die Kreuzburger Schützenhilfe gleichzeitig ihr diesjähriges Königsschießen verbindet. 28 Jahre sind vergangen, seitdem das oberösterreichische Bundeschießen im Jahre 1901 hierorts abgehalten wurde. Nachdem nun Kreuzburg die größten und schönsten Schießstände Schlesiens beherbergt und die Vorbereitungen für ein erstklassiges Bundeschießen seit vorigem Jahre eifrig betrieben werden, kann man mit einem guten Gelingen bestimmt rechnen. Zudem verspricht das Fest ein echtes Volksfest mit einer äußerst starken Beteiligung aus Nah und Fern zu werden. Für Belustigungen aller Art wurde ein zweiter Rummelplatz geschaffen. Außerdem wird die Stadtkapelle während der Festtage an allen Nachmittagen im Schießhausgarten konzertieren. Noch ist man eifrig bei der Arbeit. Nicht weniger als 15 Puskische sind gebildet, welche die Vorbereitungen leiten und während des Bundeschießens dauernd in Tätigkeit bleiben werden. Das Ehrenprotokoll hat der Oberpräsident Dr. Lufschel übernommen, der vor einigen Tagen sein persönliches Erscheinen bestimmt zugesichert hat. Eingeleitet wird das Fest durch einen Fackelzug durch die Stadt am Sonntagabend, den 30. Juni abends 8 Uhr. Nach demselben ist ein Kommerz im Vereinshausaale. Am Sonntag ist um 6 Uhr Schützenruf durch die Stadtkapelle und im Laufe des Vormittags Empfang der auswärtigen Schützen am Bahnhof. Um 13.30 Uhr wird zum Festzug angetreten. Auf dem Zuge werden nach dem Fest die Ehrengäste und Bundeswürdenträger eingereiht und es erfolgt der Aufmarsch nach dem Schützenhaus. Dort wird durch den Bundeschießkönig sodann das Bundeschießen eröffnet, welches an den folgenden Wochentagen bis Donnerstag fortgesetzt wird. Donnerstag mittag 12 Uhr werden dann die Bundes- und Wettsscheiben eingezogen. Abends um 18 Uhr ist die Verlobung der Würdenträger und Einmarsch in die Stadt, woselbst gegen 19 Uhr die Preise im Rathaus zur Verteilung gelangen. Ein Festessen und anschließender Ball im großen Konzerthausaale beschließen das 70. oberösterreichische Bundes- und Kreuzburger Königsschießen, welches nach den bisherigen Feststellungen sowohl in seinen Ausmaßen, was auch durch das, was geboten werden wird, wohl die meisten der bisherigen Bundesfeste weit überragen dürfte. Drum ergeht an alle Freunde der edlen Schießsport schon heute der Ruf: „Auf zum 70. Bundeschießen nach Kreuzburg, auf in die Stadt mit den 24 Stiefeln und der treudeutschen Bevölkerung, die unser großer Gustav Freitag seine „Liebe, alte Stadt“ nannte.“

Unglücksfall oder Mord?



Der in Berlin lebende polnische Staatsangehörige Dr. Pankus, dessen Leiche auf dem Bahnhof bei der Station Guben aufgefunden wurde.

Nachdem man zunächst angenommen hatte, daß ein Verbrechen vorlag, dürfte Dr. Pankus nach den letzten Feststellungen einem Unglücksfall zum Opfer gefallen sein.

Soziales

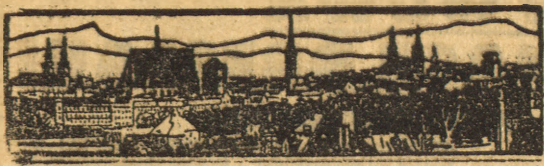
Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Zuschriften aus unserem Leserkreis, insoweit dieselben einen berechtigten Anspruch auf allgemeines öffentliches Interesse machen können. Die Redaktion übernimmt für den Inhalt nur die redaktionelle Verantwortung.

Die Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker in Aachen.

Der Verband Deutscher Elektrotechniker hält in diesem Jahre seine 34. Jahresversammlung im Rheinland, und zwar in Aachen, vom 7.—9. Juli ab.

Die V. D. E.-Tagung wird eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Ministerialdirektor i. R. Geh. Oberpostamt Dr. Ing. e. h. Graemer über den Weltfernverkehr; im Zusammenhang mit diesem Vortrag wird zum ersten Male in großem Maßstabe die Tagung des V. D. E. als Ferntagung ausgebildet werden; dadurch erhält sie eine besondere Bedeutung und in gewisser Hinsicht ein historisches Interesse. Es werden zu gleicher Zeit mit dem V. D. E. auch die Elektrotechnischen Gesellschaften Ungarns, Hollands und Österreichs zusammenzutreten, und zwar in Budapest, den Haag und Wien. Aachen wird mit diesen Hauptstädten durch Kabelleitungen verbunden. Die gesamte Ferntagung mit allen Ansprachen, Begrüßungen und Reden aus den vier Ländern wird außerdem im Rundfunk über Langenbera und Königsbrunnhausen wiedergegeben werden.

Der Vorsitzende des Verbandes Generaldirektor Dr. Ing. h. W. R. Kone-Dortmund wird einen Bericht über die Entwicklung und Lage der Elektrotechnik im vergangenen Jahre erstatten. Die Nachmittage der Tagung sind wieder wie bei früheren Jahresversammlungen Fachberichten gewidmet.



Aus dem Reiffe-Gau

Bischhofstraße 3

Telefon 194

Die Ortsgruppe Reiffe des Reichsbundes ehemal. Unteroffizierskinder und Vorkämpfer hielt im Restaurant Runge eine gut besuchte Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die nächste Versammlung mit einem Ausflug nach der „Jägerlei“ zu verbinden. Nach Erledigung der Tagesordnung folgte gemütliches Beisammensein.

Der Schwimmverein Reiffe hatte seine Mitglieder und deren Angehörige wieder zum Abtreiben eines Johannistagsschwimmens nach dem Gelände an der Reiffe bei der Mittagsmahlzeit eingeladen. Trotz des ungünstigen Wetters war die Beteiligung eine zahlreiche. Bei lobendem Feuerschein hielt der 1. Vorsitzende Reiffe eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Sonnenbäder hinwies. Im Schwimmbecken beendete gemütliches Beisammensein den Abend.

Der „Obst- und Gartenbauverein Reiffe“ unternahm am 23. Juni einen Ausflug nach Friedenthal-Giesmannsdorf zur Besichtigung der dortigen Garten- und Parkanlagen, an dem sich gegen 80 Mitglieder mit ihren Angehörigen beteiligten.

Das diesjährige Bezirksfest des Bezirks Reiffe vom Bund deutscher Radfahrer fand am 23. Juni bei bestem Wetter in Viehau statt. Beim Preisrennen erreichte der Radfahrerverein Reiffe 1885 die höchste Punktzahl. Den 1. Preis erhielt „Sport“ Neustadt, 2. „Silber“ Oberneuland, 3. „Einigkeit“ Bismarckwalde und den 4. die Damenabteilung Reiffe 1885. Von Nichtbundesvereinen erhielten den 1. Preis Brünshaus, 2. „Meteor“ Kallau. Auf dem Festplatz entwickelte sich bei Konzert, Volksbelustigungen und sportlichen Veranstaltungen ein buntes Treiben. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde auf dem Festplatz ein Johannistagsschwimmen abgehalten. Ganz beendete das gut verlaufene Fest.

Der Kreisfeuerwehrverband Reiffe hält am 30. Juni, 10 Uhr, in der „Sonne“ in Biegenhals den 28. Verbandstag ab. Mit dieser Tagung ist die Feier des 50jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr Biegenhals verbunden.

Der Bürger-Unterstützungsverein Reiffe wird demnächst das Bürgerheim (die von ihr erworbene Kleinwägen-Besitzung in Oberneuland) eröffnen. Trotz aller Widerwärtigkeiten, die der Verein während des Krieges und der Nachkriegszeit zu erleiden hatte, ist es ihm doch gelungen, sein seit Jahren gestecktes Ziel, ein Heim für alte Bürger zu schaffen, zu verwirklichen. Weicht weiter Bürger wird es sein, die humanen und gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins tatkräftig zu unterstützen. Ausführlich wird über das Zustandekommen des Projekts und über die Einweihungsfeier berichtet werden.

Die Ladengeschäfte in Reiffe sind am Peter-Paul-Tag von 11–6 Uhr geöffnet.

Die Steuerabteilung des Katasteramtes Reiffe befindet sich ab 3. Juli im 1. Stock des Hauses Zollstraße 42. Die übrigen Abteilungen verbleiben im Gerichtsgebäude.

Aus unseren Landgemeinden. Die Sperrung des Weges von Jägis nach Pahnhof Steinsdorf ist bis zum 15. August verlängert. Der Stellenbesitzer Josef Arabel ist zum Schießen der Gemeinde Friedrichsdorf bestellbar, der Gutsbesitzer Thomas Rania zum Vorsteher und der Obersprekter Josef Buhl zum Stellv. Vorsteher der Wassergenossenschaft 11 in Geseh.

Deutsch-Rasselwitz. (Ein Kind vom Motorrad tödlich überfahren.) Am Dienstag ist das 4-jährige Söhnchen des Eisenbahnbetreibers Fleischer von einem Motorrad überfahren worden. Das Kind war sofort tot. Den Motorradfahrer soll an dem Unglücksfall keine Schuld treffen, da er vorwärtsfuhr. Das Kind ist ihm in das Rad hineingeklappt.

Das Geschlecht derer von Humboldt verläßt Ottmachau. Durch den Bau des Staubedens bei Ottmachau fällt der größte Teil der im Familienbesitz derer von Humboldt befindlichen Liegenschaften dem Bau zum Opfer, so daß die Familie jetzt Ottmachau verläßt um ein neues Bestehen in Lübben, im Kreise Guben, zu übernehmen. Wilhelm von Humboldt, der preussische Staatsmann und Gelehrte, trat die ihm vom König III. gestiftete Dotation am 19. Juli 1820 an, so daß die Bestimmung der Familie 109 Jahre gehörte. Der jetzige Besitzer, ist der Urenkel Wilhelm von Humboldt, Baron Freiherr Bernhard von Humboldt. Die Stadt und die Einwohner, die eng mit dem Namen von Humboldt verbunden waren, verzeichnen dies Stille Geschichte mit Bedauern.

Ottmachau. (Die Stadtverordneten) setzen folgende Realsteuern fest: 1. 250% zur Grundvermögenssteuer; 2. 400% Gewerbesteuer; 3. weitere 80% Zuschläge zur Gewerbesteuer der Versicherungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die im Stadtbereich ohne in ihren Wohnsitz zu haben, Betriebsstellen unterhalten; 4. 1600% Zuschläge zur Gewerbesteuer; 5. 300% weitere Zuschläge zur Gewerbesteuer von Betrieben der zu 3. benannten Art. — Eine Biersteuerordnung wurde mit 7 gegen 2 Stimmen und die Einrichtung der höheren Schule im Niederhofschloß angenommen.

Rasschau. (Bautätigkeit.) Der im Frühjahr von der Stadtverordnetenversammlung bewilligte Neubau eines Zwölffamilienhauses ist bereits in Angriff genommen worden. Es sollen Kleinwohnungen von Stufe und Küche hergestellt werden, welche vor dem Winter zu beziehen sind.

Geseh. (Erhung.) Dem Gutsbesitzer August Rimes wurde das Abzeichen für 25-jährige Dienstzeit im Feuerlöschwesen überreicht.

Sport Wanderer

Neueste Sportnachrichten

Süßholz

Der Jugendspieltag im Deutschen Fußballbund D. F. V.

An diesem Sonntag findet im ganzen Deutschen Reich innerhalb des D. F. V. der Jugendspieltag statt. In Interesse der Jugendliebe soll dieser Tag für das schöne Kampfsportspiel werden. Der Spielbetrieb für Seniorenmannschaften ruht vollkommen. In Hindenburg wird der Spieltag durch allgemeinen Kirchgang eingeleitet. Am Nachmittag treffen sich folgende Vereine: Velbrüderstraße — 1. F. C. auf dem Fabregaplatz, V. f. V. Nord — S. V. Vorwärts auf dem Sportplatz Ziegelstraße, Preußen — Sportfreunde Nikolsburg auf dem Preußenplatz und S. V. Deichsel 1 — Frisch-Frei auf dem Deichselplatz. Hier wollen beide Mannschaften siegen, daher ein interessanter Kampf. Alle Haupttreffer steigen gegen 5.00 Uhr. Die Sieger erhalten vom Bund gestiftete Wimpel.

Tennis

Davispokal Kampf Deutschland — England 12. bis 14. Juli in Berlin.

Zwischen dem deutschen Tennisbund und der englischen Lawn Tennis Association ist jetzt endgültig der Termin für das Endspiel der europäischen Zone vom 12. bis 14. Juli in Berlin festgelegt worden. Der Kampf geht voraussichtlich auf der Platanenallee von Rot-Weiß vor sich. Der Bund nimmt bei der Wahl größtmögliche Rücksicht auf seine Spieler, die ihm schon in drei schweren Kämpfen (Barcelona, Hamburg und Prag) zur Verfügung standen und jetzt bei der Wichtigkeit des Spieles die Kampfstätte fest, die mit den in Frage kommenden Davispokalpräsidenten am meisten vertraut sind. Die Vertretung Englands liegt in den Händen von S. W. Austin, J. G. Collins, Dr. J. C. Gregory und C. P. Hughes. Die Bekanntgabe der deutschen Spieler erfolgt in den nächsten Tagen.

Ergebnisse der Tennisverbandsspiele Kreis Gleiwitz vom 23. Juni.

Am Sonntag, den 23. Juni spielten: in der 1. Damenklasse: Gelb-Weiß gegen Schwarz-Weiß, das von Gelb-Weiß mit 7/10 S. und 11/10 S. gewonnen wurde. Außerdem spielte Blau-Weiß gegen Gelb-Weiß mit einem Resultat von 9/10 Punkten. Sagen und 11/10 S. zu Gunsten von Gelb-Weiß und Schwarz-Weiß gegen Blau-Weiß, das von Schwarz-Weiß mit 10/10 S. und 10/10 S. gewonnen wurde. Alle drei Spiele fanden auf der Anlage von Gelb-Weiß statt. In der 1. Herrenklasse sollten Blau-Weiß und Gelb-Weiß Sankta gegen Schwarz-Weiß auf der Anlage von Gr. Weiß Sankta spielen. Da Schwarz-Weiß abgelaufen hat, haben beide Vereine Tagesspieler gewonnen. In der 2. Herrenklasse spielte Sportfreunde — T. C. 09 gewonnen von Sportfreunde mit 7/10 S. und 10/10 S. (auf der Anlage „Sportfreunde“ vorm. 8 Uhr. Dann spielte Sportfreunde nachm. 2 Uhr gegen „Blau-Weiß“ und verlor mit 5/10 S. und 0/10 S. zu Gunsten Blau-Weiß.

Leistungsfähigkeit

Reichstrainer Waiker in Oberschlesien

Stadionkursus in Beuthen vom 1. bis 6. Juli. Der in Gleiwitz beabsichtigte Waikerlehrgang wurde in letzter Stunde wegen der mehr als primitiven Sportplatzverhältnisse nach der Hindenburg-Kampfbahn in Beuthen verlegt werden. Die Gleiwitzer Kampfbahn haben in den letzten Kämpfen ihre Unzulänglichkeit bewiesen, so daß sämtliche Veranstaltungen der Reichstrainer — und wie wir hören auch der deutschen Turnerschaft — nach Beuthen oder Reiffe verlegt werden müssen.

Reichstrainer Waiker — vor der Olympiade staatlicher Trainer in Spanien und in der Schweiz und später Olympiatrainer für Deutschland — hat nunmehr sein Erscheinen für die Zeit vom 1. bis 6. Juli zugesagt. Wie oben erwähnt, findet der Kursus in der Hindenburgkampfbahn Beuthen statt. Vom Lehrgang werden zugelassen: a) fortgeschrittene Trainingsleiter, Jugendleiter und besonders befähigte Aktive; b) nur Mitglieder der ober-schlesischen DSB-Vereine. Meldungen sind von den Vereinen zu richten an die Geschäftsstelle des ober-schlesischen Leichtathletikverbandes z. B. Paul Klotz, Beuthen, Friedrichstraße 16. Meldefrist: Freitag, der 28. Juni. Nähere Mitteilungen ergeben sich an die unterstellten Vereine besonders.

Das Beuthener Stadion in seiner ausgezeichneten Verfassung ist der ideale Platz für einen solchen Kursus. Der Leiter des Stadions für Leibesübungen Beuthen Stadtjugendpfleger Seeliger wird es ermöglichen, daß die Kursusleiternehmer im Stadion vorteilhaft untergebracht und womöglich auch verpflegt werden. Die Gerätefrage ist gleichfalls gelöst, da das Stadion über sämtliche Geräte in ausreichendem Maße verfügt.

D. F. V. Sportfest in Wischnitz

Die Wischnitzer D. F. V. „Heimat“ hatte für Sonntag die im Bezirk Tost zusammengeflohenen D. F. V. Sportler zu einem Sportfest eingeladen, bei welchem folgende Ergebnisse erzielt wurden: 100 Meter, Senioren: 1. Henkel, Tost; 2. Schol-

tschke, Langendorf; 100 Meter, Jugend: 1. Hanke, Tost; 2. Gätzig, Tost; Kugelstoßen, Senioren: 1. Muschalek, Tost, 12 Meter; 2. Elschon, Tost 11 m; Kugelstoßen, Jugend: 1. Gätzig, Tost 9,99 Meter; 2. Hanke, Tost 9,42 Meter; Speerwurf, Senioren: 1. Elschon 35,55 Meter, 2. Muschalek 31,80 Meter. Speerwurf, Jugend: 1. Hanke 30,20 Meter, 2. Gätzig, 27,50 Meter; Weitsprung, Senioren: 1. Muschalek 5,70 Meter, 2. Senzel 5,50 Meter. Weitsprung, Jugend: 1. Simon, Tustslo 5,30 Meter, 2. Hanke 5,25 Meter. Schlagball: Kottischowitz — Wischnitz 28:20; Langendorf — Kottischowitz 51:15 Wischnitz — Carnau 44:30; Wischnitz — Kottischowitz 55:11. In einem Fußballspiel gegen die Langendorfer Jugend siegt die Tostler Jugend 2:0. Die Tostler Senioren hatten gegen die Langendorfer Senioren einen schweren Stand. Sie blieben mit 4:2 Sieger. Der Abend wurde mit einem Tanzfranzöschchen ausgefüllt.

Jubiläumssportwoche des S. V. Germania-Gleiwitz

Schlagball gegen S. V. Vorwärts, beste Schlesiener Turnerkasse — Handball gegen Polizei S. V. Dypeln, OS-Verbandsmeister.

Der Reigen der sportlichen Veranstaltungen anlässlich der Jubiläumssportwoche des Sportvereins Germania 04, Gleiwitz beginnt am kommenden Sonntag im Wilhelmspark. Der Jubilar hat hierzu eingeladen für ein Schlagballspiel den beliebtesten Turnverein Vorwärts, der zur besten Klasse der schlesischen Turnerschaft zählt. Die bisherigen Treffer waren von besonderer Spannung und wechselte Erfolge sprechen dafür, daß zwei harte Gegner hier aufeinander treffen.

Im Handball wurde der Oberschlesische Handballmeister Polizeisportverein Dypeln verpflichtet. Dieser Gegner ist durch seine bestehende Spielweise bekant. Die letzten beiden Treffen in der Verbandsfeier endeten mit einem Sieg für Dypeln und einem Unentschieden. Auch hier steht ein interessantes Spiel bevor, das sich kein Handballfreund entgehen lassen wird. Das Schlagballspiel beginnt um 15.30 Uhr nachm., das Handballspiel um 17 Uhr auf dem Sportplatz Wilhelmspark.

Leistungsfähigkeit

Schlesische Turnerschwimmer und Schwimmerinnen geben sich in Gleiwitz ein Stelldichein.

Das Kreisfest der 2. Kreise der deutschen Turnerschaft, bekannt unter den Namen „Schlesische Turnerschwimmer“, das nur alle 2 Jahre einmal stattfindet, wird in diesem Jahre in Gleiwitz in der Freibadeanlage im Wilhelmspark ausgetragen. Für diese großartige Veranstaltung, deren örtliche Vorbereitung in den Händen der Gleiwitzer Turngemeinde liegt, ist der Sonnabend am 3. August und der Sonntag am 4. August d. J. vorgegeben. Zahlreiche Auswände sind bereits freudig an der Arbeit, die der Veranstaltung einen Rahmen schaffen wollen, der würdig erscheint, das Ansehen des 2. Kreises und der deutschen Turnerschaft zu stärken. Seit 1911 hat Gleiwitz keine Kreisveranstaltung mehr in seinen Mauern beherbergt. Es wird daher Aufgabe der Veranstaltung sein, der Öffentlichkeit zu zeigen, daß in der deutschen Turnerschaft nicht nur geistig, geistig, gewandert, Volksturnen betrieben wird usw., sondern daß auch das Schwimmen weitest Verbreitung in den Reihen der Turner gefunden hat. Es wird dies das 4. vollständige Schwimmen des 2. deutschen Turnertages, der die gesamten Provinzen Ober- und Niederschlesien und den restlichen Teil von Südpolen umfaßt. Bisher fand das „Schlesische Schwimmen“ 1923 in Sorau, 1925 in Reichenbach, 1927 in Schweidnitz statt und hat stets einen glänzenden Verlauf genommen. Nachdem die verschiedenen Ausschüsse getrennte Sitzungen abgehalten haben, findet nunmehr am Freitag, den 28. Juni, im Vereinszimmer der Haase-Gaststätte um 20 Uhr eine Gesamt-Ausschüttung statt, in welcher der Verlauf des Festes festgelegt werden soll. Wir werden darüber noch berichten.

Bogen

Endkampf um die OS. Mannschafts-Meisterschaft.

Am 4. Juli findet im Schützenhaus in Beuthen das letzte Treffen mit der ober-schlesischen Mannschafts-Meisterschaft statt. Aus den Vor- und Zwischenrunden haben sich die beiden kampfstärksten Vereine A. B. C. Gleiwitz — B. C. Heros, Beuthen, herausgehoben. Der Sieger erhält außer dem Meistertitel eine Anzahl gestifteter Ehrenpreise. Schon dies allein legt erbitterte Kämpfe voraus. Beide Vereine verfügen über eine erstklassige Kampfmannschaft. Man kann heute den Sieger schwerlich bestimmen. Von der Kampfmannschaft des B. C. Heros ist besonders im Schergewicht Witz Schlohoff, oberst, Meister (172 Pfd.) zu erwähnen, der von seinem letzten Kampf mit Juraschke, Gleiwitz, dem Sportpublikum noch bestens im Gedächtnis sein dürfte. In dem kommenden Treffen wird er beweisen müssen, ob er noch der Fühiger von früher ist. Ripa A. B. C. Gleiwitz, der ihm an Körperkraft und Größe bedeutend überlegen ist (210 Pfd.) und auch im Training gutes an Zechnig zeigt (er trainierte intensiv mit dem bekannten polnischen Landesmeister Kupla), dürfte ein schwerer zu schlagender Gegner sein.

Pflichtig

Neunberichte

Albert Nabe, behördlich zugel. Buchmacher, Mitglied des Verbandes fong. Buchmacher, Gleiwitz, Marktstraße 2 I, Am Ring, Eingang Kurzeck. Tel. 3730. Nebenstelle in Ratibor. Oberwallstraße 18, Tel. 118.

Kuteuil.

26. Juni 1929.

I. Rennen: 1. Zant du Gers, 2. Princito, 3. Ma ormandie. cto: 24.17.40; ferner Waltham Lad, Edzrah, Brougham, Fontenille.

II. Rennen: 1. Zowendahl, 2. Corbisart, 3. Christian. Toto: 179/41. 31. 19; ferner D'usse, Chateaufon, Sainte Ampoule, V'Zao, Faraday, Potage Bisque, Minella, Rodreigue, Guillaume de Sille, Trivelin II, Pre. Altier.

III. Rennen: 1. Prebontant, 2. Sydravion, 3. Penelope III. Toto: 58/26, 24; ferner: abh Helion, Domino, La Fouque.

IV. Rennen: 1. Largo, 2. Rasseur, 3. Le Bouif Toto: 40/17. 15. 24; ferner: Viansait, Hugon. Le Beau, Bourg Denis, Lazar, Bright Zagrens, Alido-Crage.

V. Rennen: 1. Casquin, 2. Chiba, 3. Preud Mafice. Toto: 45/29. 23; ferner: Valfan, Valleron, Semelle, Clifton.

VI. Rennen: 1. Beaumarchais, 2. Noisac, 3. Amou Nla. Toto: 26/14. 23. 15; ferner: Sari Signy, Ypocourt, Bruchwood Boh, Carlton, Danseur de Corde.

Aus dem Gerichtssaal

Der Brandstiftungsprozeß Wiczorek vor dem Schwurgericht

Beuthen, 26. Juni.

Mit einem selten raffiniert angelegten Brandstiftungsfall hatte sich das Schwurgericht am Montag zu beschäftigen. Es handelte sich um den Brand in dem Elektrofahrrad der Gebrüder Wiczorek auf der Breite Straße 1, der seinerzeit wegen seiner merkwürdigen Vegetationsumstände allgemeines Aufsehen erregte, besonders, da es sich nach allgemeiner Ansicht bei den Angeklagten um antihäufige Kaufleute handelte. Auf der Grundlage lagen der Elektrofahrradler Johann Wiczorek, sein Bruder der Elektrofahrradler Leo Wiczorek und die Schneiderin Hedwig Schönwoltz. Nach der Urkunde wird den Angeklagten zur Last gelegt, in der Nacht vom 28. zum 29. Januar d. J. vorsätzlich ein Gebäude, das zur Wohnung von Wenzel bestimmt ist, in Brand gesetzt zu haben, in Verbindung damit einen Versicherungsbetrug begangen und Leo Wiczorek seinen Bruder und die Schneiderin durch Verhinderung von Geschenken vorzüglich zu einem Verbrechen bestimmt zu haben. Zu der Verhandlung waren sechs Sachverständige und 22 Zeugen geladen. Der Vormittag wurde allein durch die Vernehmung der Angeklagten und der Sachverständigen ausgefüllt. Die beiden Brüder bestritten jede strafbare Handlung und führten den Brand auf einen unglücklichen Zufall zurück. Bei dieser ungeschickten Verteidigung rechneten sie allerdings nicht damit, daß die Kriminalpolizei mit ihrem gerade auf diesem Gebiet erfahrenen, wohlverdienten Leiter Kriminalrat Schulz, schon bei der ersten Inaugensichtnahme glatt erkennen mußte, daß es sich hier um eine wohlüberlegte und mit großer Sachkenntnis ausgeführte Brandstiftung handelte, als deren Urheber Leo Wiczorek anzusehen war, der um ein Alibi zu haben, die weite und kostspielige Reise zu seinem Bruder nach Nachen unternommen hatte, dem er Geld schuldete. Nach den Ermittlungen der Polizei, die im Einvernehmen mit der Feuerwehr geführt wurden, hatten die beiden Brüder den Brand mittels künstlich herbeigeführten Kurzschlusses entfacht. Indem sie eine sogenannte „Sonne“ in eine Lage brachten, daß die Hitze unmittelbar auf einen mit Mineralöl und Benzin gefüllten Glasbehälter fiel, diesen in einer Art Zeitzündung zur Explosion brachte und durch die nach etwa drei Stunden emporfliegenden Schichtflammen das Feuer zur vollen Ausbreitung brachte. Als Motiv der Tat war zweifelsohne die schlechte wirtschaftliche Lage des Angeklagten zu nehmen, die einige Monate seine Ladenmiete gezahlt hatten, dafür eine Versicherung eingegangen sind, die den Wert des Warenlagers erheblich überstieg. Am Abend der Brandkatastrophe hatten Johann W. und die mitangeflagte S. den Laden als letzte verlassen und es wurde einwandfrei festgestellt, daß sonst niemand mehr ohne Anwendung von Gewalt das Geschäftsfloß hätte betreten können. Der Angeklagte L. W. verteidigte sich äußerst gewandt und fand auf jede Frage des Vorsitzenden eine schlagfertige Antwort. Als Belastungsmoment kam weiter zum Ausdruck, daß vor dem Brand alle wertvollen Gegenstände, wie ein Radioapparat, eine Schreibmaschine, ein neues Fahrrad, sowie mehrere Beleuchtungskörper nach der Wohnung des Geschäftsinhabers geschafft worden waren. Nach der Vernehmung der Angeklagten kamen die Sachverständigen zu Worte, deren erster der Leiter der chemischen Abteilung des Staatlichen Hygienischen Instituts, Professor Dr. Schütz, befandete, daß nicht nur Teile des Brandstiftungs, sondern auch andere Gegenstände und auch ein an der Tür hängendes Kleiderstück mit aller Bestimmtheit schon einige Stunden vor dem Ausbruch des Brandes mit Öl und Benzin getränkt worden waren, um leichter Feuer zu fangen. Auch die anderen Sachverständigen waren der einstimmigen Überzeugung, daß der Brand vorsätzlich angelegt worden war. Die 20 Zeugen konnten zur Tat selbst nichts auszusagen, sondern nur ihre Wahrnehmungen bei der Entdeckung des Feuers und bei den Löscharbeiten, sowie über den Geschäftsgang der Gebrüder Wiczorek wiedergeben. Ein Zeuge war zur Aussage darüber geladen, daß die beiden männlichen Angeklagten unter Abnahme der Schattelfel und des Beschränkers eigenmächtig aus der von der D. C. W. geleiteten Stromzufuhr elektrischen Strom in nicht mehr festzustellender Weise und Menge entnommen haben, ohne dafür eine Zahlung zu leisten.

Eine Gedächtnisliste für Mäusen. Zur Erinnerung an J. A. M. Mäusen, den Verfasser der „Vollständigen der Deutschen“, ist am Karl-Friedrich-Gymnasium in Eisenach, dessen Schüler er gewesen ist, eine Tafel angebracht worden.

Aber nicht nur zu Verbänden

kann man Leukoplast verwenden...



Wenn Sie einmal beschädigte Hausgeräte, Mappen, Puppen, Gummischläuche durch Leukoplast wieder gebrauchsfähig machen, werden Sie manche Ausgabe für Neuanschaffungen ersparen. Schachteln und Gefäße können Sie mit Leukoplast leicht und luftdicht verschließen. Deshalb halten Sie immer eine Rolle bereit. Sie erhalten Leukoplast von 30 Pfg. an in Apotheken, Drogerien und in Bandagen-Geschäften.



LEUKOPLAST SPART GELD!

Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da ähnlich aussehende Nachahmungen angeboten werden.

Wer Süßigkeiten liebt, braucht eine wirksame Zahnpasta



Mancher versagt sich Süßigkeiten, weil er schädlichen Einfluß auf seine Zähne fürchtet. Sie können unbesorgt sein, wenn Sie Pebeco benutzen. Die wirksamen Salze von Pebeco schützen Ihre Zähne und erhalten sie gesund u. weiß.

NUR



In reinen Zinntuben: RM. 1.00 u. RM. 0.60

Musikhaus Dörner
Hindenburg OS.
 am Bürohaus (Peter Paulstr. 3)
 Kochmannecke

**Anzeigen in dieser Zeitung
haben besten Erfolg!**